

MUSIKSCHUL- ZEITUNG 2026



musikschule
region wagram



Prima La Musica

Unsere Schüler*innen feierten wieder zahlreiche Erfolge beim bekannten Musikwettbewerb.

Unsere Musikklassen

Finden Sie Beiträge zu zahlreichen Instrumentenklassen, die in unserer Musikschule unterrichtet werden.

Veranstaltungen & Anmeldung

Infos zu Events und Fortbildungen, zu den angebotenen Fächern und zur Musikschulanmeldung.

Bgm. Mag. Alfred Riedl Verbandsobmann



In einer Zeit, in der sich die Rahmenbedingungen für Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Kulturarbeit laufend verändern, sind Verlässlichkeit, Qualität und klare Orientierung wichtiger denn je. Gerade deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, die Musikschule Region Wagram als das hervorzuheben, was sie für unsere Region ist: eine starke, stabile und leistungsfähige Institution, auf die wir uns verlassen können.

Unsere Musikschule steht nicht nur für musikalische Ausbildung, sondern für ein Bildungsverständnis, das Leistung, Persönlichkeitsentwicklung und kulturelle Verantwortung miteinander verbindet. Sie gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Begabungen zu entfalten, auf hohem Niveau zu arbeiten, auf der Bühne Erfahrungen zu sammeln und sich in einem anspruchsvollen, zugleich fördernden Umfeld weiterzuentwickeln.

**Gerade in einer Zeit,
in der vieles in Bewegung
ist, braucht es Orte,
die jungen Menschen
Halt, Anspruch und
Perspektive geben.**

Dass dieser Weg Wirkung zeigt, sehen wir Jahr für Jahr in den zahlreichen Auftritten, Projekten und vor allem in den Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler. Wettbewerbe wie Prima la Musica machen sichtbar, was dahintersteht: kontinuierliche Arbeit, Disziplin, Qualität im Unterricht und ein Umfeld, das Leistung nicht dem Zufall überlässt.

Wo junge Menschen Preise erringen, musikalisch wachsen und Selbstvertrauen entwickeln, dort wird ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Besonders erfreulich ist, dass sich unsere Musikschule dabei nicht nur künstlerisch erfolgreich, sondern auch organisatorisch und strukturell sehr gut aufgestellt zeigt. Sie präsentiert sich heute als moderne Bildungseinrichtung mit klarer Richtung, hoher Verbindlichkeit und einem starken Qualitätsanspruch. Das ist in der heutigen Zeit keineswegs selbstverständlich, sondern das Ergebnis gemeinsamer Anstrengung, professioneller Führung und des engagierten Zusammenwirkens vieler Beteiligter.

Mein Dank gilt daher den Lehrkräften und Mitarbeitenden, die mit großem Einsatz, fachlicher Kompetenz und Ausdauer tagtäglich an dieser Qualität arbeiten. Ebenso danke ich den Eltern und Erziehungsberechtigten für ihr Vertrauen, sowie den Gemeinden des Musikschulverbandes für ihre Unterstützung. Mein besonderer Dank gilt auch der Direktion, der es gelingt die Musikschule mit Klarheit, Energie und einem guten Blick für das Wesentliche zu führen und dabei sowohl die künstlerische Entwicklung als auch die Stabilität der Institution im Auge zu behalten.

Gerade in einer Zeit, in der vieles in Bewegung ist, braucht es Orte, die jungen Menschen Halt, Anspruch und Perspektive geben. Die Musikschule Region Wagram ist ein solcher Ort. Sie verbindet Exzellenz mit Verantwortung, Förderung mit Verlässlichkeit und kulturelle Bildung mit einem klaren Zukunftsbewusstsein. Darauf können wir als Region stolz sein.

Ich wünsche der Musikschule Region Wagram weiterhin viel Erfolg, ein inspirierendes musikalisches Jahr und viele junge Menschen, die mit Fleiß, Talent und Begeisterung ihren Weg gehen.

Herzlichst,
Bgm. Mag. Alfred Riedl
Verbandsobmann



Mag.^a Adriana Paler BA

Musikschulleiterin



Es gibt einen Moment, den jede Lehrkraft kennt und den man nie vergisst: wenn ein Kind zum ersten Mal wirklich spielt. Nicht übt. Spielt. Wenn die Musik nicht mehr von außen kommt, sondern von innen. Wenn etwas aufgeht. Seit zwanzig Jahren passiert das hier, in dieser Schule, in allen zehn Gemeinden unserer Region — jeden Tag, in unzähligen Variationen.

Ich kenne diesen Moment auch als Mutter. Ich weiß, wie Musik den Charakter eines Kindes formt — leise, über Jahre, fast unsichtbar, und doch mit einer Kraft, die sich später zeigt: in Disziplin, in Ausdruck, in der Fähigkeit, mit anderen zusammen etwas zu erschaffen, das größer ist als man selbst. Mir kommen noch immer Tränen in die

Augen, wenn ich meine Kinder, längst erwachsen, musizieren höre. Diese Erfahrung trage ich in meine Arbeit hier. Sie ist der Grund, warum ich diese Schule nicht leite — sondern ihr diene.

Aber die eigentlichen Helden dieser Geschichte sind unsere Lehrerinnen und Lehrer. Sie sind so etwas wie musikalische

Familienmitglieder — sie begleiten, bewundern, besprechen, bauen auf. Sie formen Charaktere, oft ohne es zu wissen, unsichtbar und beständig, wie Michelangelo seine Meisterwerke.

Mit ihrem eigenen Leib und ihrem eigenen Beispiel zeigen sie, was es bedeutet, ein Instrument zu erlernen: Konsistenz, Teamgeist, Disziplin, Mut — und die Freude daran, immer wieder aufzutreten und weiterzumachen.

Bei jedem Konzert sehen wir Eltern und Großeltern im Publikum. Wir spüren ihren Stolz, ihre Bewegung, ihre Gefühle. Wir sehen Kinder, die sich langsam in junge Menschen verwandeln. Wir sind dabei — durch die Phasen des Lebens, durch erste unsichere Töne und durch große, selbstbewusste Auftritte.

Ein Leben ohne Musik ist nicht einmal vorstellbar. Aber selbst musizieren zu können — das ist magisch. Und wir bringen das den Kindern bei. Seit zwanzig Jahren.

Denn wir sind so viel, wie unsere Liebe.

**Herzlichst,
Mag. Adriana Paler, BA**

Direktorin Musikschule Region Wagram

Wir sind dabei — durch die Phasen des Lebens, durch erste unsichere Töne und durch große, selbstbewusste Auftritte.

Inhalt

Vorwort	02
Unsere Pädagog*innen	04
Prima La Musica Preisträger*innen	05
Prima la Musica	06
Übertrittsprüfungen	11
Big Band	12
Sekretariat	16
Blockflöte	17
Fagott	18
Violoncello	19
EMP	20
Ensemble Kreativ	22
Violine	23
Theorieprüfungen	24
Klarinette	25
Gesang	26
Klavier	29
Tiefes Blech	32
Mini- und Juniorband	33
Oboe	34
Querflöte	35
Saxophon	36
Schlagzeug & Schlagwerk	38
Pop-Band	39
Tanzklassen	40
Trompete	42
Schülerstimmen	43
Jubiläumsjahr	44
Fortbildung	46
Veranstaltungskalender	48
Schwarzes Brett	49
Fächerangebot	50
Tarife 2026/27	51
Anmeldung 2026/27	52

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:

Musikschulverband Region Wagram
 Großer Wörth 7, 3484 Grafenwörth
T: 02738 / 77134

E: info@msrw.at

Leitung: Mag. Adriana Paler, BA

Schulhalter: Gemeindeverband der Musikschule der Region Wagram

www.msrw.at

Chefredaktion: Adriana Paler

Redaktionsassistentz: Claudia Diglas

Grafik: magman Design magmandesign.com



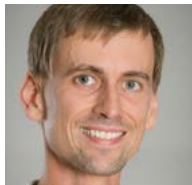


























Druck: Druckerei Bösmüller

www.boesmueller.at

Fotos: Musikschule Region Wagram, Oana Ianovici, Freepik & Adobe Stock

Stand: April 2026

Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Herausgeber ist ausgeschlossen.

 Michi Arai, MA Klavier Korrepitition	 Clemens Boigner Violoncello Streicherensemble	 Hubert Bründlmayer, MA Schlagwerk Drum-Set Pop-Band	 Mag. Markus Eckl Tiefes Blech Big Band Bläserklassen	 Nikolaus „Niki“ Höckner Fagott Musiktheorie Mini-/Juniorband
 Mag. Eva-Maria Holzer Blockflöte Singklassen Klavier	 Mag. Markus Holzer, MAS Saxophon	 Wolfgang Jakesch Klarinette Bläserklassen Musiktheorie	 Tea Jeličić BA, BA Klavier Korrepitition	 Mag. Liliana Kehayova-Hossen Violoncello Streichorchester
 Markus King Leiter-Stellvertreter Keyboard, Pop-Piano Pop-Band Mini-/Junior-Band	 Anton Kurzbauer Trompete Flügelhorn Tiefes Blech	 Peter Kment E-Gitarre Gitarre Pop-Band	 Gerhard Kößl EMP	 Mag. Mario Labastida De Anda Klavier Korrepitition
 Mag. Anja Lazic Akaratovic Pop-Gesang Stimmbildung Singklassen	 Mag. Florian Oblasser Horn Bläserklassen	 Mag. Adriana Paler Musikschulleiterin Klavier Korrepitition	 Sebastian Repas Schlagwerk Bläserklasse	 Mag. Céline Roscheck-Eder Violine Streichorchester
 Hanna Spannagl, MA Querflöte EMP	 Mag. Manuela Steindl Oboe Bläserklassen	 MMag. Melanie Steininger, BA Querflöte Holzbläserensemble	 Mag. Gabi Timkó Gitarre Gitarrensensemble	 Katarína Veselská Violine Viola Streichorchester
 Clara Wannerer, BA MA Kreativer Kindertanz Modern Dance Ballett	 Julius Wartmann, BA Trompete	 Andrea Witte, MA EMP Gesang	 Claudia Diglas Verwaltung	

Preisträger*innen 2026

Name + Lehrperson	Fach	Ergebnis	Fach/Ensemble
Johanna Zehetner <i>Lehrperson: Jeličić</i>	Klavier	2. Preis	Solo
Marlene Mehofer <i>Lehrperson: Jeličić</i>	Klavier	1. Preis	Solo
Darius Zetu <i>Lehrperson: Labastida DeAnda</i>	Klavier	2. Preis	Solo
Paulina Wieser <i>Lehrperson: Jeličić</i>	Klavier	2. Preis	Solo
Lea Binder / Donautöne <i>Lehrperson: Steininger</i>	Querflöte	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Sarah Gruber / Donautöne <i>Lehrperson: Steininger</i>	Querflöte	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Justina Mehofer / Donautöne <i>Lehrperson: Timkó</i>	Gitarre	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Lia Simon / Donautöne <i>Lehrperson: Timkó</i>	Gitarre	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Philippa Pfeiffer / Donautöne <i>Lehrperson: Timkó</i>	Gitarre	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Alina Binder / Donautöne <i>Lehrperson: Jakesch</i>	Klarinette	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Marie Judex / Donautöne <i>Lehrperson: Wartmann</i>	Trompete	2. Preis	Ensemble Musik kreativ
Nora Mehofer <i>Lehrperson: Kehayova-Hossen</i>	Cello	1. Preis	Solo
Antonia Wieser / Trio Con Brio <i>Lehrperson: Steininger</i>	Querflöte	1. Preis	Flötentrio
Carina Maurer / Trio Con Brio <i>Lehrperson: Steininger</i>	Querflöte	1. Preis	Flötentrio
Veronika Graf / Trio Con Brio <i>Lehrperson: Steininger</i>	Querflöte	1. Preis	Flötentrio
Antonia Wieser / EmANo <i>Lehrperson: M. Holzer</i>	Saxofon	1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb	Saxofon Trio
Emma Mehofer / EmANo <i>Lehrperson: M. Holzer</i>	Saxofon	1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb	Saxofon Trio
Nora Mehofer / EmANo <i>Lehrperson: M. Holzer</i>	Saxofon	1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb	Saxofon Trio
Yesuntei Damdin <i>Lehrperson: Arai</i>	Klavier	1. Preis	Solo
Gabriela Hybel <i>Lehrperson: Kehayova-Hossen</i>	Cello	2. Preis	Solo



Bühne frei für die Champions: Wettbewerbs-erfolge, die begeistern!

Beim NÖ Landeswettbewerb Prima la Musica hat der Fleiß unserer begabten Kinder und Jugendlichen klangvolle Triumphe erreicht:

Antonia Wieser, Emma und Nora Mehofer konnten mit dem Saxofon-Trio EmANo den **1. Preis mit Entsendung zum Bundeswettbewerb nach Hause** holen.

Darüber hinaus freuen sich **Marlene Mehofer, Nora Mehofer, Antonia Wieser, Carina Maurer, Veronika Graf und Yesuntei Damdin** jeweils über einen **1. Preis**.

Über einen **2. Preis** freuen sich **Johanna Zehetner, Darius Zetu, Paulina Wieser, Lea Binder, Sarah Gruber, Justina Mehofer, Lia Simon, Philippa Pfeiffer, Alina Binder, Marie Judex und Gabriela Hybel**.

Wir gratulieren recht herzlich allen Teilnehmenden!

Im Rahmen des Preisträgerkonzerts wurden am Mittwoch, 18.3.2026 um 18:00 Uhr die Preise an die Schüler*innen übergeben.





Wie fühlt es sich an, zum Bundeswettbewerb entsandt zu werden?



Wir haben bei den Gewinnerinnen nachgefragt, wie es sich anfühlt, zum Bundeswettbewerb entsandt zu werden.

Nora Mehofer: Es ist etwas besonderes und fühlt sich cool an!

Emma Mehofer: Es ist eine Ehre dabei zu sein und macht mir viel Spaß. Es motiviert mich auch besser zu werden!

Antonia Binder meint: Erfreulich, dass sich die Anstrengung gelohnt hat und eine große Ehre!



hafner
+ partner

Ihre kompetenten Vertrauten in Versicherungsfragen.

hafnerpartner.at



Übertrittsprüfungen Elementar, Bronze, Silber und Gold

Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern, die im vergangenen Schuljahr eine Übertrittsprüfung erfolgreich absolviert haben!

Übertrittsprüfungen sind weit mehr als eine Formalität. Sie sind ein zentrales Qualitätsmerkmal der niederösterreichischen Musikschulen – verankert im KOMU-Lehrplan und der Prüfungsordnung des MKM, die gemeinsam mit dem NÖ Blasmusikverband ein einheitliches Regelwerk für alle Musik- und Kunstschulen NÖ bilden. Sie geben Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrenden eine klare Orientierung im Ausbildungsweg – von der Elementarstufe über Bronze und Silber bis zum Abschluss mit Gold.

Für unsere Musikschule sind diese Prüfungen auch ein Zeichen von Verlässlichkeit. Der Unterricht an der Musikschule Region Wagram wird zu einem Drittel von den Eltern, zu einem Drittel von den Gemeinden und zu einem Drittel vom Land Niederösterreich getragen. Diese Förderstruktur ist ein starkes Bekenntnis zur musikalischen Bildung – und verbindet sich mit dem Anspruch, sichtbare Leistung und nachvollziehbare Entwicklung zu zeigen. Genau das tun unsere Schülerinnen und Schüler bei jeder Prüfung.

In diesem Jahr haben wir insgesamt **78 Prüfungsabschlüsse** zu feiern: 38 Elementar, 29 Bronze, 6 Silber und 5 Gold. Das ist eine starke Leistung – und wir sind stolz auf jeden einzelnen Erfolg.



Ergebnisse der Übertrittsprüfungen Elementar, Bronze, Silber und Gold

Wir gratulieren den Schüler*innen zu den bestandenen Übertrittsprüfungen.

Elementar Prüfungen

Name	Schulfach	Lehrer
Alina Binder	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Yesuntei Dandin	Violoncello - Cello	Kehayova-Hossen Lilyana
Klaus Durst	Violoncello - Cello	Kehayova-Hossen Lilyana
Oskar Durst	Violoncello - Cello	Kehayova-Hossen Lilyana
Moritz Eisenschenk	Blockflöte	Holzer Eva-Maria
Marlene Etz	Klavier	Holzer Eva-Maria
Lena-Maria Fiegl	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Felix Flandorfer	Klavier	Arai Michi
Madlen Gerhold	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Marcel Gerhold	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Nora Grand	Violine	Roscheck-Eder Céline
Yannis Grassler	Blockflöte	Holzer Eva-Maria
Anika Groschopf	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Ronja Großmayer-Müllauer	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Luis Hubert	Fagott	Höckner Nikolaus
Anna Kitzler	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Viktoria Kitzler	Klavier	Arai Michi
Hannah Kronberger	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Clemens Macho	Klavier	Arai Michi
Justina Mehofer	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Marlene Mehofer	Klavier	Jeličić Tea
Nora Mehofer	Violoncello - Cello	Kehayova-Hossen Lilyana
Tristan Menigat-Pickl	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Rebeka Nedelko	Klavier	Holzer Eva-Maria
Romana Nedelko	Violine	Roscheck-Eder Céline
Sebastian Prinesdoma	Klavier	Arai Michi
Moritz Rappold	Klavier	Arai Michi
Miriam Schatzko	Trompete	Eckl Markus
David Schöchtner	Fagott	Höckner Nikolaus
Lisa Springborn	Blockflöte	Holzer Eva-Maria
Nils Veith	Blockflöte	Holzer Eva-Maria
Amelie Weiss-Hubner	Blockflöte	Holzer Eva-Maria
Benedikt Weninger	Klavier	Labastida De Anda Mario
Nikolaus Weninger	Klavier	Labastida De Anda Mario
Georg Wieser	Fagott	Höckner Nikolaus
Paulina Wieser	Klavier	Jeličić Tea
Veronika Winkler	Violoncello - Cello	Kehayova-Hossen Lilyana
Johanna Zehetner	Klavier	Jeličić Tea
Darius Zetu	Klavier	Labastida De Anda Mario

Bronze Prüfungen

Name	Ergebnis	Schulfach	Lehrer
David Bauer	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Klavier	Jeličić Tea
Pauline Burger	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Posaune	Eckl Markus
Miriam Hofbauer	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Juliana Holzer	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Klarinette	Holzer Markus
Anna Kucera	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Gesang- JazzPopRock	Lazic Akaratovic Anja
Emma Mehofer	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Saxophon	Holzer Markus
Emma Mehofer	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Violine	Roscheck-Eder Céline
Nora Mehofer	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Saxophon	Holzer Markus
Moritz Mertens	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Tenorhorn	Eckl Markus
Katharina Nedelko	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Saxophon	Holzer Markus
Valerie Passecker	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Oboe	Steindl Manuela
Philippa Pfeiffer	Befriedigend / mit gutem Erfolg	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Carina Piesek	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Jonas Pinger	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Gesang	Anja Lazic Akaratovic
Laetitia Sammer	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Klavier	Lydia Petzold
Laetitia Sammer	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Violine	Celine Roscheck-Eder
Lia Simon	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Gitarre	Timkó Gabriele Maria
Leon Sviatko	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Saxophon	Holzer Markus
Jan Übraker	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Horn	Oblasser Florian
Jan Übraker	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Schlaginstrumente	Repas Sebastian
Nikolaus Weninger	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Schlaginstrumente	Repas Sebastian
Antonia Wieser	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Saxophon	Holzer Markus
Antonia Wieser	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Querflöte	Steinger Melanie
Paulina Wieser	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Horn	Oblasser Florian
Johanna Winkler	Befriedigend / mit gutem Erfolg	Saxophon	Holzer Markus
Britta Zainzinger	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Gitarre	Timkó Gabriele Maria

Silber Prüfungen

Name	Ergebnis	Schulfach	Lehrer
Lorenz Burger	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Tuba	Eckl Markus
Lisa Ertl	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Daniel Germ	Befriedigend / mit gutem Erfolg	Horn - Waldhorn	Florian Oblasser
Jan Nelweck	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Tuba	Markus Eckl
Moritz Pickl-Herk	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Luisa Riegler	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Klarinette	Jakesch Wolfgang
Raphael Riegler	Befriedigend / mit gutem Erfolg	Schlaginstrumente	Bründlmayer Hubert

Gold Prüfungen

Name	Ergebnis	Schulfach	Lehrer
Robert Paradeiser	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Trompete	Kurzbauer Anton
Florian Robert Paradeiser	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Trompete	Kurzbauer Anton
Theresa Tampermeier	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Fagott	Höckner Nikolaus
Jakob Erdler	Sehr Gut / mit ausgez. Erfolg	Schlaginstrumente	Repas Sebastian
Benedikt Wieser	Gut / mit sehr gutem Erfolg	Schlaginstrumente	Repas Sebastian

King über Big Band, Jazz und musikalische Entwicklung

Adriana Paler: Markus, was ist eine Big Band?

Markus King: Ich weiß es nicht ganz genau, weil die Leute, die bei der Geburt dabei waren, nicht mehr leben und es nicht so gut dokumentiert ist, aber circa 1920 hat sich die Big Band, so wie wir sie heute kennen, herauskristallisiert, aus den Möglichkeiten davor.

Davor haben auch zahlreiche Tanzveranstaltungen stattgefunden, aber weil die Leute nach den Wirtschaftskrisen 1907 und 1908 kein Geld gehabt haben, haben damals Leute wie Scott Joplin alleine am Klavier Tanzmusik spielen müssen. Die armen Hunde, weil die haben laut spielen müssen, die Leute haben mit genagelten Schuhen getanzt, das war sehr anstrengend.

Mit der Zeit ist es den Leuten wieder besser gegangen, und man hat sich Tanzorchester leisten können. Aufgrund dessen, dass es keine Verstärker gegeben hat, hat man gesagt: Ja, man muss mehrere Musiker dabei haben. Und daraus hat sich die Big Band organisiert.

Es hat so frühe Geburtshelfer gegeben, wie zum Beispiel den legendären Fletcher Henderson, der das organisiert hat. Sehr bald haben dann Leute, die uns heute noch gut bekannt sind, wie Duke Ellington und Count Basie Orchester aufgemacht und hauptsächlich zum Tanz gespielt. Sie haben natürlich auch die Möglichkeit gehabt, dass sie zur frühestmöglichen Zeit Radioaufnahmen gemacht haben und dadurch sehr populär geworden sind.

Natürlich sind – wir wissen alle von den Dinosauriern – große Gebilde, große Organismen sehr anfällig, vor allem für die Finanzen. Als es finanziell dann wieder bergab gegangen ist, war die Blütezeit der Big Bands wieder vorbei. Aber es ist doch eine legendäre Formation, genauso wie ein Streichquartett, die sich bewährt hat, und es wäre doch schön, wenn man das in der Schule weiterführt.



A. P.: Markus, du bist seit Jahren ein zentraler Teil dieser Schule – als Lehrer, als Stellvertreter, als Musiker. Was hat dich damals hierhergebracht, und was hält dich bis heute?

M. K.: Also, unterrichtet habe ich hier ja schon, bevor es die Schule gegeben hat. Ich habe eine Weile im Musikschulverband Eggenburg, zu dem Grafenwörth früher gehört hat, unterrichtet. Dann habe ich dort gekündigt und noch fünf Jahre als freischaffender Musiker und Lehrer gearbeitet. Und dann ist BGM Riedl auf mich zugekommen, dass ich die Leitung übernehmen sollte. Leitung war für mich doch ein bisschen ein großer Fisch. Ich habe dann Ja gesagt und habe dann mit Markus Holzer seit Anfang der Musikschule die Leitung gemacht.

A.P.: Also, die Big Band ist, wie wir gehört haben, ein besonderes Format: viele Musiker, viele Charaktere, viel Energie. Wie würdest du jemandem, der noch nie dabei war, erklären, was bei einer Big-Band-Probe wirklich passiert?

M. K.: Bei einer Big-Band-Probe geht es am Anfang ziemlich rund, weil die Dinge mitunter sehr fordernd sind. Es sind verschiedene Instrumentenblöcke: Man hat die Rhythmusgruppe mit Klavier, Bass und Schlagzeug, hin und wieder auch Gitarre. Die müssen sozusagen das Fundament bilden.

Und darüber gibt es den Block der Saxophone, meistens sind es fünf: zwei Altsaxophone, zwei Tenorsaxophone, ein Baritonsaxophon. Dann gibt es die Section der Posaunisten, von denen drei B-Posaunen sind und eine Bassposaune, die für das ganz tiefe Register zuständig ist, und eben die Trompeten, die in jubelnden Höhen spielen müssen, was auch sehr fordernd ist, und demzufolge die höchsten Vertreter – zumindest von der Tonhöhe – in der Big Band sind.

Und das zu ordnen und zu kanalisieren macht Freude, ist aber auch herausfordernd, weil natürlich auch die Hörerfahrung nicht ganz einfach ist: wenn die Trompeten ein lautes hohes C spielen müssen und die Saxophone daneben aber eben eine Tenuto- oder eine Mezzoforte-Stelle hinspielen sollen und das hören. Das ist eine akustische Herausforderung, aber eine Freude, das zu machen.

In der Big Band sind ja auch sehr viele Phrasierungsarten dazugekommen, die bisher auf den Instrumenten eher nicht verwendet worden sind. Also das war relativ neu, weil ja hauptsächlich jazzige Musik gespielt worden ist, in den frühen Jahren. Jazz ist ja eigentlich eine Musik, bei der die Offbeats, also die Töne, die neben dem Schlag sind, besonders wichtig sind, und die kriegen eigene Artikulierungen.

Da gibt es ein Wissen, wie man Offbeats spielt, und das zu vermitteln, ist schon ganz schön spannend, weil auch der beste Arrangeur nicht wirklich alles notieren kann.

A.P.: Dieses Jahr spielt ihr beim Mörwald Jazz-Café in Feuersbrunn, am Naschmarkt in Kirchberg – ganz verschiedene Bühnen, ganz verschiedenes Publikum. Was bedeutet das für euch als Band?

M. K.: Also, wir versuchen in der Big Band einen eigenen Charakter zu haben. Wir pflegen traditionelle Musik, weit zurückgehend – Duke Ellington, „Take the A Train“, ganz ein typischer Swing-Vertreter. Wir beziehen Gesang mit ein und wir versuchen uns auch ein bisschen weiter in die Big-Band-Geschichte nach vorne zu wagen.

Dass wir eben ganz aktuelle Stücke haben: Aus Signation haben wir ein Stück, das manche aus dem Fernsehen kennen werden. Wir besuchen Musiker wie Stevie Wonder, die sehr soulig gespielt haben. Wir haben Stücke von Frank Sinatra dabei, der damals ein absoluter Superstar war und die Big-Band-Musik sehr gepflegt hat, und immer mit großen und tollen Big Bands aufgetreten ist und die Hallen gefüllt hat.

A. P.: Und warum das Format Jazz-Café? Was bringt das den Schülern?

M. K.: Jazz ist doch für die Musik der heutigen Zeit ein bedeutender Einfluss. Allerdings ist Jazz für junge Schüler meistens nicht so interessant. Das Interesse für Jazz wächst meistens erst mit 17, 18, also in einer Zeit, in der viele Leute die Musikschule schon langsam verlassen. Insofern wäre es schon günstig, ihnen diese Art von Musik nahezubringen.

Und auch, was ja im Jazz ganz wesentlich ist: dass man das Improvisieren ein bisschen anregt. Wobei das eben auch eine Alterssache ist – in pubertären Stürmen gibt man ungern Persönliches von sich preis. Da muss man in der Entwicklung der Persönlichkeit schon ein bisschen weiter sein, um dann tatsächlich auf die Bühne zu gehen und zu improvisieren und zu sagen: So, das ist mein Solo, das ist mein Mut das zu spielen, das ist so, wie ich die Musik höre. Aber es ist ja doch so: Jeder möchte gestalten, jeder möchte mitwirken, und insofern ist das halt eine zusätzliche Gestaltungsmöglichkeit.

A.P.: Wer kann eigentlich mitspielen, und was würdest du jemandem sagen, der Lust hat, aber noch zögert?

M. K.: Natürlich ist das Mitspielen in einer Big Band mit einer gewissen Schwelle verbunden, weil es mitunter so ist, dass einem ziemlich schnell die Takte vorbei ziehen. Aber wir versuchen so zu arbeiten, dass wir alle abholen und dass in erster Linie die Begeisterung und die Freude im Vordergrund stehen. Es wird nicht über falsche Noten oder Fehler diskutiert, sondern es wird versucht, das so zu machen, dass man es mit Freude und vielleicht mit einem zweiten oder dritten Anlauf dann auch schafft.

Also: Wenn sich jemand dafür interessiert, stehen die Türen offen. Man kann sich die Proben anschauen, man kann, wenn man es möchte, mit seinem Lehrer die Stücke auch schon ein bisschen vorbereiten, um sich darauf einzulassen und dann mitzuspielen.

A.P.: Es gibt ja auch Solisten und Solistinnen aus der Gesangsklasse, und ich habe gehört, sogar die Musikschuldirektorin soll ja ein Lied mit euch singen?

M. K. (lächelnd): Jawohl! Wir werden der Musikschuldirektorin ein Lied hinlegen, das alles umfasst – das heißt „All of Me“.

Gab es schon einmal einen Moment bei einer Probe oder bei einem Konzert, wo ihr euch alle gleichzeitig angeschaut habt und jeder wusste, dass das gerade entweder grandios war oder komplett schiefgelaufen ist?

M. K.: Nein, hat es noch nicht gegeben. Aber die Wahrnehmung ist immer wieder eine andere. Es gibt immer wieder zweifelnde Blicke: War das jetzt gut, was wir gemacht haben? Es gibt auch das Gefühl: Na ja, heute ist es nicht so gut gelaufen. Auf der anderen Seite kann es bei solchen Augenblicken auch sein, dass das Publikum frenetisch applaudiert. Also die Wahrnehmung von innerhalb des Orchesters und die Wahrnehmung des Publikums sind manchmal gegensätzlich.

Es gibt auch den umgekehrten Fall, wo man denkt: Heute haben sie wirklich gut abgeliefert – und der Applaus ist etwas lauer. Das muss man auch hinnehmen. Aber wichtig ist ja sowohl die Freude beim Publikum als auch die Freude im Orchester. Das ist gleichwertig.

A.P.: Und zu den letzten Fragen: Viele unserer Schülerinnen und Schüler fangen in der Miniband oder in der Bläserklasse an und stehen irgendwann hoffentlich in der Big Band auf der Bühne. Wie sieht dieser Weg aus, und was ist der Moment, wo du merkst: Der oder die ist jetzt bereit? Beziehungsweise: Mit wem arbeitest du bei der Gestaltung und bei den Big-Band-Proben? Welches Team gibt es und wie teilt ihr euch die Verantwortung auf?

M. K.: Ja, also der Weg ist natürlich ein langer. Aber es ist in der Musikschule eben gut geordnet, dass man mit der Bläserklasse anfangen kann, wenn man die Begeisterung hat und weitermachen möchte – mit Einzelunterricht. Man kann also Einzelunterricht in der Musikschule besuchen, dann mit der Zeit die Miniband und die Juniorband, und teilweise auch in Orchesterprojekten oder eben Quartetten oder kleinen Formationen mitspielen.

Und wenn man Lust hat, da mitzuspielen, steht die Türe offen. Das ist natürlich insgesamt nicht nur ein musikalisches Gefüge, sondern auch ein soziales Gefüge. Es ist natürlich günstig, wenn man jemanden hat, der vielleicht schon dort spielt, den man kennt, oder zumindest ein bekanntes Gesicht, damit man sich nicht ganz alleine fühlt. Auch im fortgeschrittenen Alter ist das immer wieder ein Thema, dass man am liebsten mit jemandem zusammen spielt, mit dem man sich gut versteht. Aber wenn man am Anfang noch niemanden kennt, dann wächst man eben zusammen, tauscht sich aus und lernt einander kennen.

A.P.: Wie begrüßen wir Interessenten von auswärts? Was, wenn jemand bei unseren Proben mitmachen will? Wie ist das möglich?

M. K.: Grundsätzlich ist die Big Band für die Schülerinnen und Schüler der Musikschule offen. Das wird ja auch vom Land gefördert, damit wir diesen Unterricht halten können – denn bekanntlicher Weise: ohne Geld keine Musik.

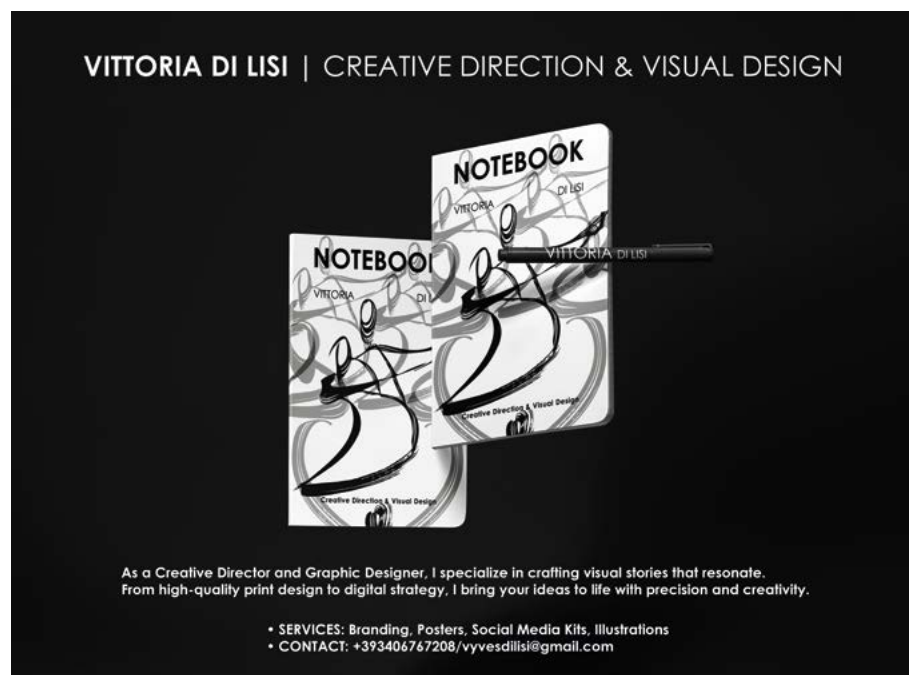
Sollte sich jemand interessieren, der die Musikschule schon länger verlassen hat und im fortgeschrittenen Alter begeistert sein Instrument spielt oder wieder ein Instrument spielen möchte, dann ist es durchaus möglich, im Rahmen des Unterrichts „Ensemble ohne Hauptfach“ mit einem recht geringen Betrag initiativ mitzuwirken, sich bei der Big Band zu beteiligen und sich jederzeit anzumelden.

A.P.: Vielen Dank, Markus!

Markus King ist Musikschulleiterstellvertreter der Musikschule Region Wagram und unterrichtet Keyboard, Klavier, Pop-Piano sowie Ensemble und Pop-Band. Als ehemaliger Kapellmeister des Musikvereins Grafenwörth, langjähriges Mitglied des Leitungsteams seit der Gründung des Musikschulverbandes und Berufsmusiker im Bereich Jazz, Avantgarde und Pop prägt er das musikalische Leben der Schule seit vielen Jahren entscheidend mit.

Die Big Band der Musikschule Region Wagram wird betreut von Markus King und Markus Eckl.


Einen Probeplan sowie Informationen sind unter info@msrw.at verfügbar, falls jemand Interesse hat, bei der Big Band mitzumachen.



Jazz Café Feuersbrunn (31.5.) & Naschmarkt Kirchberg (20.6.)

JAZZ SOUNDS
Naschmarkt Kirchberg
Ein musikalischer Vorgeschmack auf das 20-jährige Jubiläum der Musikschule

BIG BAND DER MUSIKSCHULE REGION WAGRAM



Samstag, 20. Juni 2026
Vormittags

mku musik & kunst schulen niederösterreich
musikschule region wagram

Die beiden Plakate der Big Band Konzerte: einmal für Jazz Sounds am Naschmarkt in Kirchberg am Wagram sowie das Jazz Café in der Musikschule Region Wagram.

31. Mai, 17:00 Uhr
Einlass ab 16:00 Uhr
BIG BAND DER MUSIKSCHULE REGION WAGRAM

JAZZ CAFÉ



Toni Mörwald
*Gasthof Zur Traube,
Feuersbrunn*
Kleine Zeile 13-17, 3483

Freie Spende
Kulinarik und Getränke vor Ort

Reservierung unter Angabe einer Telefonnummer erbeten:
info@msrw.at oder rezeption@moerwald.at

mku musik & kunst schulen niederösterreich
musikschule region wagram
M Ö R W A L D
KULTURLAND NIEDERÖSTERREICH

Im Gespräch: Claudia Diglas, Sekretariat & Leitungsassistentin MSR

Liebe Claudia, was macht dir am meisten Freude, wenn du morgens ins Büro kommst?

Claudia Diglas: Also, ich freue mich zuerst einmal, dass ich das Büro – sprich das Lehrerzimmer – lüften kann. Dann räume ich die herumliegenden Utensilien ein wenig auf und schalte den Geschirrspüler ein. Danach fahre ich den Computer hoch, schaue mir meine Nachrichten an und bekomme einen ersten Überblick darüber, was mich an diesem Tag alles erwartet.

Und ich freue mich wirklich darauf, diese Arbeit zu erledigen: Formulare zu erstellen, Telefonate zu führen, mit Eltern und Kindern zu sprechen. Am schönsten ist der Dienstag, wenn die meisten Kinder in der Schule sind – dann ist richtig Leben im Haus.

Und wie ist die Interaktion mit dem Lehrerteam?

C. D.: Das ist natürlich, sehr herzlich und angenehm. Darüber freue ich mich sehr. Jeden Tag kommt ein anderer Lehrer, zu einer anderen Zeit, und begrüßt mich auf seine eigene Weise. Das ist ganz unterschiedlich: Manche sind eher ruhig, manche erzählen gleich etwas oder fragen mich

aus, manche essen mit mir zu Mittag. Dabei höre ich dann auch die neuesten Geschichten darüber, was gerade in der Musikwelt passiert. Das ist sehr spannend!

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit der Frau Direktor im Schulalltag?

C. D.: Wenn Adriana da ist, dann wird alles in kürzester Zeit erledigt. Es ist halt so, dass einfach sehr viel zu tun ist, und deshalb ist die Arbeit oft recht sachlich und nicht mehr so spielerisch oder lustig in dem Sinn – vor allem jetzt gegen Ende des Schuljahres. Aber genau da ist es gut, wenn jemand da ist, der die Dinge klar sieht, rasch entscheidet und dafür sorgt, dass alles weitergeht. Zu Beginn des Schuljahres ist es noch ein bisschen lockerer, ja, da wird das Schuljahr erst einmal zusammengefasst. Aber gegen Ende des Schuljahres wird es intensiver, und dann müssen wir wirklich vieles noch gut unterbringen.



„The secret of joy in work is contained in one word: Excellence.”

[Pearl S. Buck, (1892–1973)]

Das Fundament der Töne – Die Verwaltung als Möglichmacher

Während in den Unterrichtsräumen die Musik im Vordergrund steht, bildet die Verwaltungsmitarbeit das organisatorische Rückgrat der Musikschule. Die Aufgabe ist es, den Rahmen zu schaffen, in dem künstlerische Entfaltung und pädagogische Arbeit erst möglich werden.

Struktur und Organisation

Hinter jedem wöchentlichen Termin steckt ein komplexes Geflecht aus Raumplanung, Lehrereinsatz und Schülerwünschen. Die Verwaltung fungiert hierbei als zentrale Schaltstelle. Es werden

jährlich hunderte von Schülerinnen und Schülern koordiniert, die Stammdaten werden gepflegt und es wird für eine reibungslose Abrechnung der Gebühren gesorgt. Diese administrativen Prozesse sind die Voraussetzung für einen stabilen Schulbetrieb.

Die Schnittstelle zum Bürger

Assistentin ist oft das „Gesicht“ der Musikschule nach außen. Ob Erstberatung bei der Instrumentenwahl, Fragen zu Ermäßigungen oder die Organisation von Leihinstrumenten – die Verwaltung ist die erste Anlaufstelle für Eltern, Schüler und Interessierte. Das Ziel ist, den Zugang zur musikalischen Bildung so hürdenfrei und serviceorientiert wie möglich zu gestalten.

Veranstaltungsmanagement und Vernetzung

Ein Schuljahr ohne Vorspiele, Konzerte und Projekte ist undenkbar. Die Verwaltung unterstützt diese Highlights hinter den Kulissen: Von der Plakatgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur logistischen Planung vor Ort. Zudem pflegen wir den Austausch mit dem Trägern, Förderstellen und Gemeinden.

Verwaltung an einer Musikschule bedeutet mehr als reine Aktenführung. Es ist die tägliche Arbeit an der Infrastruktur der Kreativität. Kommunikation mit den Lehrkräften und Familien – mit dem gemeinsamen Ziel, die Freude an der Musik in unserer Region fest zu verankern.

Die Blockflöte – ein Instrument voller Charakter



„Mein Instrument ist das Beste überhaupt“ ist das schönste Kompliment, das man als Musiklehrer/in von seinen Schülern/innen hören kann.

Ich werde in diesem Artikel jedoch nicht schreiben, dass mein Instrument das Großartigste auf der Welt ist. Denn jedes Instrument ist so besonders und einzigartig wie du selbst.

Bist du auf der Suche nach einem Instrument, dass dich und deine Ohren zum Beben bringt, bist du bei der Blockflöte falsch. Denn sie zählt zu den sanften Instrumenten. Ihr Klang ist zart und klar, niemals so laut, dass die Ohren dröhnen. Stattdessen füllt sie den Raum mit einer warmen, angenehmen Melodie, die sowohl beruhigend als auch lebendig wirken kann.

Gerade für Anfänger ist die Blockflöte ideal, da erste Töne leicht zu erzeugen sind und du schnell darauf spielen kannst. Doch auch wenn sie zu Beginn schnelle Erfolgserlebnisse bringt, verbirgt sich in ihr eine erstaunliche Tiefe: Für Schüler, die schon länger dabei sind und Fortgeschrittene eröffnet die Blockflöte eine Welt voller Feinheiten, Ausdrucksmöglichkeiten und technischer Herausforderungen.

Wenn du mit dem Instrument startest, hilft es dir, die Atmung zu fördern, das Gehör zu schulen, Rhythmus zu erleben und die Feinmotorik zu verbessern. Da die Blockflöte als Blasinstrument kleiner als viele andere ihrer Gattung ist, kannst du sie auch spielen, wenn du noch nicht so viel Luft hast.

Möchtest du ein Instrument haben, das du überall hin mitnehmen kannst, ist die Blockflöte ideal. Sie ist handlich, leicht und passt nahezu in jede Tasche. Ob zu Hause, im Park, bei Freunden, auf Reisen – sie ist immer dabei und jederzeit einsatzbereit.

Die Blockflöte ist vielseitig einsetzbar: von klassischer Musik bis hin zu modernen Stücken kannst du mit ihr alles spielen. Da du mit ihr leise üben kannst, ist sie auch für ruhige Umgebungen ideal. Ob du für dich alleine spielen möchtest oder in der Gruppe Spaß haben möchtest – mit der Blockflöte kannst du beides haben, da sie perfekt für Ensembles, Schulklassen und gemeinsames Musizieren ist.

Wenn du jetzt Lust bekommen hast, dich auf die Blockflöte einzulassen, denk daran: Sie ist ein wundervolles Einstiegsinstrument, aber auch ein treuer Begleiter für musikalische Entdeckungen egal auf welchem Niveau.



Holzbläser-Quintett

Die Musikschule Region Wagram freut sich über ein neues musikalisches Highlight: Ab sofort gibt es ein Holzbläser-Quintett.

Dieses Ensemble ist etwas ganz Besonderes, denn es ist keineswegs selbstverständlich, fünf motivierte Schülerinnen und Schüler im gleichen Alter zu haben, die genau jene fünf unterschiedlichen Instrumente spielen, die für ein Holzbläser-Quintett benötigt werden: Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.

Mit viel Engagement und Freude am gemeinsamen Musizieren haben sich die jungen Musikerinnen und Musiker zusammen gefunden: **Lea Binder an der Flöte, Valerie Passecker an der Oboe, Carina Piesek an der Klarinette, Paulina Wieser am Horn und Georg Wieser am Fagott.** Das Ensemble steht unter der Leitung des Fagottlehrers Nikolaus Höckner. Seine Premiere feierte das Quintett bereits beim großen Weihnachtskonzert der Musikschule.

Das nächste Mal ist das Ensemble im Rahmen des **Fagott-Klassenabends am 19.05. um 18 Uhr im Musikvereinsgebäude in Kirchberg** zu hören. Das Quintett bereichert das musikalische Leben der Musikschule Region Wagram und zeigt eindrucksvoll, wie wertvoll gemeinsames Musizieren ist.



Rohrbau-Workshop

An der Musikschule Region Wagram gibt es heuer erstmals einen besonderen Workshop für die Fagott-Klasse: einen Rohrbau-Workshop.

Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, wie aus einem einfachen Stück Schilfrohr ein Fagott-Mundstück entsteht. Schritt für Schritt wird das Material zugeschnitten, gehobelt, gefaltet und gebunden.

Der Rohrbau-Workshop steht unter der Leitung des Fagottlehrers Nikolas Höckner. So erfahren die jungen Musikerinnen und Musiker nicht nur, wie viel Arbeit und Genauigkeit in einem guten Rohr stecken, sondern auch, wie wichtig dieses für den Klang des Fagotts ist.

Aus einem Naturmaterial entstehen durch mehrere sorgfältige Arbeitsschritte wunderschöne Klänge und ein ganz neues Verständnis für das eigene Instrument.



Hier pulsiert die Musik!

Die Violoncelloklasse der Musikschule Region Wagram ist alles andere als verstaubt – hier pulsiert die Musik!

Zwischen warmen, tiefen Klängen und virtuosen Läufen entfaltet sich ein Unterricht, der gleichermaßen Herz und Technik anspricht. Ob erste gestrichene Töne oder anspruchsvolle Solostücke, es ist für jeden etwas dabei!

Mit viel Engagement und frischen Ideen gestalten die Lehrkräfte den Unterricht abwechslungsreich und inspirierend.

Gemeinsames Musizieren steht dabei genauso im Fokus wie die individuelle Förderung. Auch moderne Stücke und kreative Projekte sorgen dafür, dass das Cello nicht nur klassisch, sondern überraschend vielseitig einsetzbar ist und klingt.

Kurz gesagt: Die Violoncelloklasse ist ein Ort, an dem Musik lebendig wird, Talente wachsen und die Begeisterung für ein außergewöhnliches Instrument jeden Tag neu entfacht wird.



Das Cello

Das Cello gehört zu den ausdrucksstärksten Instrumenten überhaupt – und hinter seinem Klang stehen Menschen, die viel Zeit, Geduld und Leidenschaft investieren: die Cellistinnen und Cellisten.

Berühmte Cellisten: Viele große Musiker haben das Cello weltberühmt gemacht. Einer der bekanntesten ist **Yo-Yo Ma**. Er begeistert mit seiner Vielseitigkeit und spielt nicht nur klassische Musik, sondern auch Stücke aus aller Welt.

Ein weiterer bedeutender Cellist war **Pablo Casals**. Er machte die Cellosuiten von Johann Sebastian Bach weltbekannt und zeigte wie ausdrucksstark das Cello sein kann.

Heute gibt es viele junge Talente, die das Instrument neu interpretieren und auch moderne Musik damit spielen.

Wie wird man Cellist?

Cellist wird man nicht über Nacht – es braucht Zeit und Übung. Die meisten beginnen schon im Kindesalter, aber auch später kann man noch einsteigen.

Wichtige Schritte beim Lernen:

Haltung und Technik: Das richtige Sitzen und Halten des Bogens sind entscheidend

Töne treffen: Am Anfang ist es gar nicht so leicht, die richtigen Töne zu finden

Üben: Regelmäßiges Üben bringt Fortschritte

Musik verstehen: Noten lesen und musikalischer Ausdruck gehören dazu

Cello lernen in der Musikschule

In der Musikschule lernt man meist im Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen. Eine Lehrerin oder ein Lehrer zeigt:

- wie man den Bogen richtig führt
- wie man schöne Töne erzeugt
- wie man Stücke interpretiert

Oft spielt man auch zusammen mit anderen – zum Beispiel im Orchester oder Ensemble. Das macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch das Zusammenspiel.

Tipps für Anfänger

- Geduld haben – Fortschritte kommen Schritt für Schritt
- regelmäßig üben, lieber kurz und oft als selten und lange
- auf den Klang achten, nicht nur auf die richtigen Töne
- gemeinsam musizieren – das motiviert!

Warum Cellist werden?

Das Cello bietet eine besondere Möglichkeit, Gefühle durch Musik auszudrücken. Viele beschreiben seinen Klang als „nah an der menschlichen Stimme“. Genau das macht das Instrument so besonders.

Cellisten sind nicht nur Musiker, sondern echte Klangkünstler. Wer Cello lernt, begibt sich auf eine spannende Reise voller Musik, Emotion und persönlicher Entwicklung.



Nora Mehofer (Mehrfache Gewinnerin von Prima la Musica)

Was die Elementare Musikpädagogik kann!



„Was ist elementar; Elementar, lateinisch elementarius, heißt ‚zu den Elementen gehörig, urstofflich, uranfänglich, anfangsmäßig‘. Was ist weiterhin elementare Musik? Elementare Musik ist nie Musik allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden, sie ist eine Musik, die man selbst tun muss, in die man nicht als Hörer, sondern als Mitspieler einbezogen ist.“ [Carl Orff]

Neben einem breiten Fächerangebot an Instrumenten, bietet die Musikschule Region Wagram auch Kurse in **Elementarer Musikpädagogik für vier- bis sechsjährige Kinder an. In diesem Gruppenunterricht steht das aktive Musizieren im Mittelpunkt: die Kinder singen, tanzen, spielen mit Instrumenten und entdecken dabei die Welt der Klänge.**

In wertschätzender und fröhlicher Atmosphäre werden musikalische Themen spielerisch erlebbar gemacht und mit viel Kreativität gemeinsam weiterentwickelt. Dabei entstehen besondere Musikmomente, in denen die Kinder ihre Ausdruckskraft entdecken und ihre Musizierfreude entfalten können. Durch die damit verbundenen Anforderungen wachsen sie über sich selbst hinaus, wodurch nicht zuletzt auch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird.

Aber was «lernt» man eigentlich beim elementaren Musizieren? Achtsamen Umgang mit Menschen und Dingen (z.B. Instrumenten):

- Zuhören
- Abwarten
- Sich im richtigen Moment einbringen und auch zurücknehmen zu können
- An einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten
- Verantwortung zu übernehmen
- Ausgemachtes einzuhalten
- Bei der Sache zu bleiben (Konzentration)
- Angefangenes zu Ende zu bringen
- Verschiedene Tätigkeiten gleichzeitig zu koordinieren (z.B. Singen/Tanzen, Instrument spielen/Singen, ...)
- Lieder, Lieder und noch mehr Lieder!
- Musikalische Abläufe körperlich darzustellen
- Führen und führen lassen (Dirigat)
- Vielfältige Musikstile kennen
- Mit der eigenen Stimme achtsam umzugehen
- Mit den Ohren anderer achtsam umzugehen
- Eigene musikalische Ideen zu entwickeln

Unschwer lässt sich an dieser (sicherlich noch erweiterbaren) Liste erkennen wie eng strukturell-intellektuelle, emotional-motivationale, sensorische, bewegungsdifferenzierende und sozial-empathische Kompetenzen beim elementaren Musizieren verwoben sind. Es sind ebendiese Kompetenzen, die eine künstlerische Darbietung zu einer solchen machen. Auf diese Weise wird künftiges Musizieren auf einem erlernten Instrument ungemein bereichert, denn Musik ist weit mehr als das handwerkliche Beherrschen eines Instruments und korrekte Abspielen von Noten. Aber auch unabhängig davon unterstützt das Elementare Musizieren die Sozialisierung der Kinder, indem es Werte vermittelt, die in einer funktionierenden Gesellschaft unabdingbar sind.

Infos:

Der Kurs findet im Schuljahr 2026/2027 in allen Gemeinden statt, nähere Informationen hierzu gibt es ab Juni 2026 im Büro der Musikschule (info@msrw.at).

Schnuppern ist in der ersten Einheit gerne mit Voranmeldung bei der Kursleitung möglich!

Kosten: 400,- Euro/Schuljahr

Das Anmeldeformular kann unter www.msrw.at heruntergeladen werden.

Als die Forelle weiterschwimmen wollte



Am Anfang war das Wort; aber auch ein paar Bilder. Die Geschichte des Schubert Liedes «Die Forelle» – frei nacherzählt anhand von prägnant ausgewählten Bildern [Bach, Forelle, Fischer, trübes Wasser, Forelle am Angelhaken] – fesselte die Kinder und regte ihre Fantasie an.

Als es an das gemeinsame Singen ging, plante ich es bei den ersten acht Takten des Liedes zu belassen. Wenn diese gut sitzen, haben wir schon viel erreicht. Begleitet von passenden Gesten waren sie auch rasch einstudiert. Nun sollte es ans Musizieren zu einer instrumentalen Aufnahme gehen, aber siehe da; die Kinder hatten andere Wünsche: „Wie geht es weiter?“

Das Lied? Das aus dem 19. Jahrhundert? Das von Franz Schubert? Das Lied, das man üblicherweise nur von professionellen Sängern im ernstesten Konzert und andächtiger Atmosphäre zu hören bekommt?

„Es ist ein sehr langes Lied, deshalb haben wir erst einmal nur den Anfang gelernt.“ Sie blieben beharrlich: „Aber wie geht es weiter?“ Ich auch: „Nun ja, es ist wie gesagt, seeehr lang, ich weiß nicht ob sich heute alles ausgeht.“ „Bitte, wir wollen das ganze Lied hören! Sing es uns vor!“ Bei so viel Schubert Enthusiasmus ging mir als klassischer Sängerin natürlich das Herz auf und so sang ich Ihnen das Lied von Anfang bis Ende im Sitzkreis vor und wurde von den Kindern nicht nur beim bereits geübten Beginn unterstützt, sondern auch ganz spontan bei den Wiederholungen am Ende einer jeden Strophe. Zum Schluss musste ich versprechen beim nächsten Mal Kopien der vierseitigen Noten für jedes Kind mitzubringen.

Das hat man davon, wenn man die musikalischen Ansprüche der Kinder und die Kraft genialer Kompositionen unterschätzt. Danke Franz Schubert, Danke Kinderohren und -Herzen.



Das Ensemble kreativ – Musik & mehr

Bewegst du dich gerne? Spielst du ein Instrument oder hast eine Vorliebe für Singen oder Theater? Im Ensemble kreativ haben verschiedenste Kunstformen Platz und werden miteinander verbunden. Sogar bildende Kunst von den Ensemblemitgliedern wurde dieses Jahr eingebaut.

Für den Wettbewerb „Prima la Musica“ gestalten wir gemeinsam eine interdisziplinäre Performance zu einem vorgegebenen Thema. Für das Jahr 2027 lautet es „Klangwolken und Himmelskörper“.

Das grobe Konzept wird schon vorab von den begleitenden Lehrerinnen Hanna Spannagl und Gabriele Timkó vorbereitet. Es bleiben aber genügend Freiräume für die Ideen der Musikschüler:innen, sowie für gemeinsame Gruppenentscheidungen.

Möchtest DU nächstes Jahr dabei sein, wenn wir in sphärische Klangwelten eintauchen? Oder kennst du womöglich jemanden der gerne Teil dieses kreativen Ensembles sein möchte?

Dann freuen wir uns von dir/ euch zu hören!

Melde dich gerne bei einer der betreuenden Lehrpersonen oder im Musikschulbüro zur Vermittlung.



Das Ensemble „Donautöne“ für den Wettbewerb Prima la Musica 2026, bestehend aus:
Lia Simon, Lea und Alina Binder, Philippa Pfeiffer, Justina Mehofer, Sarah Gruber und Marie Judex

Was mir Geige spielen bedeutet

Das sagt Emma Mehofer, Geigenschülerin in der Klasse Céline Roscheck-Eder. Weiters ergänzt sie:

„Geige zu spielen macht mir viel Spaß, denn es bereitet mir Freude, sowohl fröhliche und schnelle Stücke, als auch traurig klingende Melodien zu spielen. Das Musizieren auf der Geige gibt mir auch die Möglichkeit, meine Gefühle auszudrücken, ohne Worte zu gebrauchen. Wenn ich ein schwieriges bzw. anspruchsvolles Stück spiele, braucht es mehr Konzentration, Anstrengung und Ausdauer, aber so eine Herausforderung nehme ich gerne an. Wenn ich ein Konzert, einen Wettbewerb oder bei einer Prüfung spiele, kann ich nachher stolz auf mich sein und freue mich, eine tolle Leistung erbracht zu haben.“



„Ich spiele die Geige nicht, um zu beeindrucken, sondern um mein Publikum zu Tränen zu rühren.“

Niccolò Paganini



© Tina Vega-Wilson

Kirchenkonzert in Haitzendorf

Am 10.10.2026 haben mein guter Freund David Alt und ich [Maximilian Handschuh] die Ehre ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Haitzendorf vorzuführen.

Dieses wird etwa eine Stunde dauern und klassische bis moderne Musikstücke beinhalten. Wir würden uns auf zahlreichen Besuch freuen!

Details zum Konzert

Samstag, 10.10.2026 um 18 Uhr
in der Pfarrkirche Haitzendorf, Kirchenplatz 9,
3485 Haitzendorf

Streichinstrumente

Streichinstrumente sind besondere Musikinstrumente, bei denen Töne entstehen, wenn man mit einem Bogen über Saiten streicht. Das bekannteste Instrument dieser Familie ist die Geige.

Die Geige

Die Geige ist klein, aber sehr vielseitig. Sie besteht aus einem Holzkörper, der den Klang verstärkt, vier Saiten, einem Hals mit Griffbrett und einem Bogen. Alle Teile zusammen sorgen dafür, dass die Musik gut klingt. Sie wird unter dem Kinn gehalten. Mit dem Bogen streicht man über die Saiten und erzeugt so Töne. Ihr Klang ist hell und klar und sie kann sowohl fröhlich als auch traurig klingen.

Zur Familie der Streichinstrumente gehören auch:

- **die Bratsche** – etwas größer und tiefer als die Geige
- **das Cello** – wird im Sitzen gespielt und klingt warm
- **der Kontrabass** – das größte Instrument mit sehr tiefem Klang

Warum ist die Geige wichtig?

Die Geige spielt eine große Rolle in der klassischen Musik. Man hört sie aber auch in moderner Musik wie Pop oder Filmmusik. Durch ihren schönen Klang ist sie eines der beliebtesten Instrumente der Welt.

Das Zusammenspiel von linker Hand (Greifen) und rechter Hand (Streichen) ist wie Sport für das Gehirn. Es fördert die Konzentration, die Feinmotorik und das Multitasking.

Theorieprüfungen an der Musischule im März 2026



Heuer stellten sich rund 40 SchülerInnen den theoretischen Übertrittsprüfungen in Musiklehre 1 („Bronze“) und Musiklehre 2 („Silber“). Nach intensiver Vorbereitung bewiesen sie ihr Wissen in den Bereichen Notenschrift, Rhythmus, Intervalle, Tonleitern und musikalische Fachbegriffe.

Die Kurse werden von Wolfgang Jakesch und Nikolaus Höckner geleitet, die die Schülerinnen mit viel Engagement und Fachwissen auf die Prüfungen vorbereiten.

Gerade im Musikunterricht zeigt sich immer wieder, wie wichtig die Theorie für die Praxis ist. Wer die musikalischen Grundlagen versteht, kann Stücke schneller erlernen, sicherer musizieren und Zusammenhänge besser erkennen. Ob beim Spielen eines Instruments, beim Singen oder im Ensemblespiel – ohne theoretisches Wissen kommt man langfristig schwerer voran.

Im niederösterreichischen Musikschulwesen ist der Besuch dieser Musiklehrekurse grundsätzlich verpflichtend. Nur wer die entsprechenden Kurse besucht, kann auch die obligatorischen Übertrittsprüfungen absolvieren. Diese Prüfungen sind ein wichtiger Schritt auf dem Ausbildungsweg und bilden die Grundlage für den Fortschritt des musikalischen Lebensweges.

VOTRUBA
MUSIK

www.votruba-musik.at

Goldabschluss oder: Was wäre ein Musikverein ohne Klarinetten?

Am 23. Jänner erspielte sich Raphael Zerzawy im Haus der Musik mit der Klarinette eine Auszeichnung auf einem der vielseitigsten Blasinstrumente mit einem dementsprechend abwechslungsreichen Programm, das von der Vorklassik, über das Konzertstück für 2 Klarinetten von Mendelssohn Bartholdy, moderne Musik von Witold Lutoslawski bis zum groovenden Klarinettenquartett mit Bernstein's Westsidestory reichte.

Ein kurzes Interview mit dem Absolventen über seine Motivation und seine Zukunftspläne.



Was war Deine Motivation ein so aufwendiges Gold-Projekt anzugehen, Raphael?

Raphael: Ich denke, es war so eine „Was man anfängt gehört auch abgeschlossen!“-Haltung nach 10 Jahren Unterricht beginnend mit der Bläserklasse Absdorf. Hätte ich es nicht gemacht, hätte ich es früher oder später bereut.

Was hat Dir in der Vorbereitung auf Gold besonders gefallen?

R: Als besonders cool fand ich, dass die Stücke, die ich ausgesucht habe, alle Originalkompositionen und keine Arrangements waren und Woche für Woche besser gelungen haben. Auch wenn mal größere Brocken wie schwierige Bindungen im Weg lagen, hat mich das nur angetrieben auch diese Hürden zu überwinden und auf das Resultat, also das Konzert kann ich jetzt echt stolz sein.

Was war Dein persönliches Highlight im Konzertprogramm?

R: Du kennst ja meine Vorliebe für die Bassklarinette, daher waren die Klarinettenensemblearrangements der Westsidestory und der Beatles am Schluss ein ganz besonderes Gustostückerl für mich. Ich mag generell die ganze Klarinettenfamilie von der winzigen Es-Klarinette bis zum Kontrabass- Riesen!

Außerdem gefällt mir der technisch anspruchsvolle Aspekt bei meinem Instrument. Ich freue mich bei jedem Stück im Musikverein, wo nicht Begleitung, sondern komplizierte Überstimmen auftauchen ...

Worauf freust Du Dich musikalisch in der Zukunft?

R: Vor allem freue ich mich zukünftig bei Auswahlorchestern der Region und anspruchsvollen Bezirksprojekten und Ensembles mit Bassklarinette dabei zu sein!

Und überhaupt: Was wäre ein Musikverein ohne Klarinetten?



Die Stimme wächst – die Pop-Gesangsklasse wird in der Region immer präsenter

„Don't allow your voice to go unheard.“

Michelle Obama

In den vergangenen fünf Jahren hat sich in der Pop-Gesangsabteilung unserer Musikschule eine bemerkenswerte Entwicklung vollzogen. Die Stimmen unserer Schüler*innen sind über die Unterrichtsräume hinausgewachsen und im regionalen Musikleben hörbar geworden.

Was zunächst im geschützten Rahmen des Unterrichts entsteht, findet seinen Weg auf Bühnen unterschiedlichster Formate. So sind Sänger:innen unserer Klasse heute in verschiedenen Bandprojekten der Region aktiv vertreten. Johanna Winkler singt bei den „Rocky Raccoons“ unter der Leitung von Hubert Bründlmayer, Jonas Pinger ist Teil einer Pop-Rock-Formation unter der Leitung von Peter Kment und Theresa Eberand wirkt im Pop-Projekt von Markus King mit. Diese Beispiele stehen stellvertretend für eine Entwicklung, die sich in vielen individuellen musikalischen Wegen fortsetzt.

Ein besonderer Meilenstein für viele fortgeschrittene Schülerinnen ist die Zusammenarbeit mit der Big Band der Musikschule Region Wagram. Das Singen zeitloser Klassiker in diesem Kontext eröffnet klangliche und stilistische Vielfalt und bietet eine prägende Bühnenerfahrung. Die direkte musikalische Interaktion mit den Instrumentalist:innen fordert und fördert gleichermaßen – musikalisch wie persönlich.

Die zunehmende Präsenz unserer Sängerinnen in der Region ist Ausdruck eines gewachsenen Selbstverständnisses: Die Stimme wird nicht nur als technisches Instrument, sondern als künstlerisches Ausdrucksmittel im Austausch mit anderen verstanden. Durch Auftritte in unterschiedlichen Besetzungen erweitern die Schülerinnen ihr Repertoire, entwickeln musikalische Flexibilität und sammeln wertvolle Erfahrungen im Zusammenspiel.

Diese Praxis stärkt nicht zuletzt das Selbstbewusstsein auf der Bühne. Die jungen Sänger:innen lernen, sich in den unterschiedlichsten musikalischen Kontexten zu behaupten, ihre eigene künstlerische Stimme zu finden und diese weiterzuentwickeln. Diese Erfahrungen sind eine wichtige Grundlage für ihre zukünftigen Schritte, sei es auf kleinen oder großen Bühnen.

So wird die Gesangsausbildung an unserer Musikschule zunehmend zu einem Ausgangspunkt für lebendige musikalische Beteiligung in der Region, die von Engagement, Neugier und der Freude am gemeinsamen Musizieren getragen wird.

Bevorstehende Auftritte der Schüler*innen der Gesangsklassen

29.5. um 18h: Kirchenkonzert,
Pfarrkirche Absdorf

19.6. 18h "Teichkonzert" der
Pop-Abteilung der Musikschule
Region Wagram, Seebarn

31.5. um 17h: "Jazz Cafe" mit der
Big Band der Musikschule
Region Wagram, Restaurant
"Zur Traube", Feuersbrunn

20.6. Big Band und mehr,
Kirchberg am Wagram



Eventfloristin Beate Lohner-Spohn e.U.
Grafenegger Straße 8
3483 Wagram am Wagram
T +43 664 390 3874
E info@eventfloristin.at
W www.eventfloristin.at



- Hochzeitsfloristik
- Eventdekoration
- Leihpflanzen
- Trauerfloristik
- Deko für Haus und Garten
- Sommerblumen aus eigener Produktion





Bösendorfer Stadtsalon Wien
(im Musikverein)

1010 Wien, Bösendorferstraße 12
Eingang Canovagasse 4
stadtsalon.boesendorfer.com

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
& nach Terminvereinbarung
T +43 01 504 665 1310

Bösendorfer

**Früh übt sich wer
ein Meister werden will**

Junges Talent verdient kompromisslose Qualität.
Der Bösendorfer Stadtsalon im Musikverein bietet eine erlesene Auswahl an Klavieren – vom hochwertigen Yamaha Piano bis zum handgefertigten Bösendorfer Konzertflügel. Ein Begleiter in unzähligen Übungsstunden, ein Instrument für mehr als eine Generation, ein pures Klangerlebnis.



Besuchen Sie auch unsere Salonveranstaltungen in der einzigartigen Atmosphäre des Musikvereins. Nähere Informationen und Anmeldung unter dem Link: <https://www.boesendorfer.com/de/wien/konzerte-und-veranstaltungen>

**COMMERCIAL PRINTING
VERPACKUNGEN + ETIKETTEN**

**DRUCKEREI
BÖSMÜLLER
PRINT MANAGEMENT**

Großes Theater machen andere

**BEIM DRUCKEN
SPIELN WIR DIE HAUPTROLLE**

BOESMUELLER.AT

© stock.adobe.com

Mein erster Wettbewerb als Lehrerin

Als Pianistin steht man normalerweise selbst auf der Bühne. Man übt viele Stunden, arbeitet an Klang, Technik und musikalischem Ausdruck. Doch mein erster Wettbewerb als Lehrerin eröffnete mir eine völlig neue Perspektive.

Dieses Mal stand nicht ich auf der Bühne, sondern mein Schüler Yesuntei Damin.

Während er spielte, erinnerte ich mich an die vielen Unterrichtsstunden, die wir gemeinsam verbracht haben. Wir haben musikalische Details erkundet, schwierige Passagen wiederholt und immer wieder nach dem passenden Ausdruck gesucht. All diese gemeinsame Arbeit schien in diesem einen Moment zusammenzuffließen.

Musikalische Entwicklung entsteht nicht in einem einzigen Moment auf der Bühne. Sie wächst über Wochen und Monate hinweg – durch Geduld, Vertrauen und kontinuierliche Arbeit.

In dieser Zeit habe ich als Lehrerin etwas sehr Wichtiges gelernt: Meine Aufgabe besteht nicht nur darin, Technik oder Interpretation zu vermitteln. Vielmehr geht es darum, junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem persönlichen Weg zu begleiten, ihnen Mut zu machen, an sich selbst zu glauben und ihre eigene musikalische Stimme zu finden.

Unterricht bedeutet nicht nur, die richtigen Töne zu spielen. Es bedeutet, einen Raum zu schaffen, in dem Schülerinnen und Schüler sich entfalten, Herausforderungen meistern und über sich hinauswachsen können.

Dieser Wettbewerb war für mich ein sehr bewegender Moment. Ich konnte hautnah erleben, wie mein Schüler wächst, und ich habe gespürt, wie bereichernd es ist, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Yesuntei Damdins Konzentration, Sensibilität und Einsatzbereitschaft haben mich tief beeindruckt. Und als Musiklehrerin freue ich mich darauf, auch weiterhin gemeinsam mit meinen Schülern diesen Weg zu gehen.



Was Pianist:innen alles können

Pianist:innen wirken manchmal fast wie Zauber:innen. Sie lesen zwei Notenzeilen gleichzeitig, koordinieren beide Hände unabhängig voneinander und behalten viele Noten auswendig im Kopf. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen und zeigen, was Klavierschüler:innen wirklich alles draufhaben.

Wenn zwei Hände lernen, unabhängig zu denken

Unser Gehirn lässt am liebsten beide Hände das Gleiche machen. Beim Klavierüben lernt man, diese spiegelbildliche Neigung zu überwinden. Jede Hand trainiert, ihre eigene Aufgabe zu übernehmen, selbst wenn die Bewegungen völlig unterschiedlich sind. Im Kopf klickt dabei etwas: Forscher:innen haben herausgefunden, dass bei Pianist:innen der Bereich im Gehirn, der die linke Hand steuert, gewachsen ist. Außerdem sind die Verbindungen zwischen linker und rechter Gehirnhälfte stärker ausgeprägt. Faszinierend!

“There’s an App for That”

Neben dem klassischen Üben gibt es inzwischen auch digitale Hilfsmittel, die das Lernen ergänzen. Klavier-Apps sind gerade sehr beliebt: Man kann viele interessante Stücke lernen und sofort sehen,



ob man die richtigen Töne erwischt. Man könnte fast meinen, Pianist:innen würden heute nur noch mit dem Handy lernen. Doch Klavierspielen bedeutet weit mehr als nur die richtigen Töne zu treffen. Sonst könnten wir uns genauso gut ein Konzert von einem Roboter anhören. Was Pianist:innen alles können, geht weit darüber hinaus. Erst wer Ausdruck, Musikalität und Kreativität entwickelt, erlebt die volle Welt des Klavierspiels.

Meister:innen der Technik und Musikalität

Klavierschüler:innen sind echte Profis darin, im Unterricht immer neue feine Handbewegungen zu lernen. Mal setzen sie nur die Fingerspitzen ein, mal zusätzlich das bewegliche Handgelenk und mal die Kraft aus der Schulter oder sogar dem ganzen Körper. Sie hören ganz genau hin und gestalten geschickt Lautstärke und Phrasierung. Sie lernen mit ihrem Spiel Geschichten zu erzählen, Botschaften zu vermitteln und echte Emotionen rüberzubringen.

Resilienz und Inspiration: Erfolgsgeschichten von Schüler:innen

Nicht zuletzt lernen Klavierschüler:innen, Ziele zu setzen und dranzubleiben, bis sie erreicht sind. Am Ende trauen sie sich, ihre musikalische Darbietung und ihre innere Welt mit dem Publikum zu teilen. Dabei sammeln sie Fähigkeiten fürs Leben: Durchhaltevermögen, Resilienz, Verbundenheit sowie den Mut zu Kreativität und Selbstverwirklichung. Ein anschauliches Beispiel sind drei Schülerinnen unserer Klasse: Paulina Wieser, Johanna Zehetner und Marlene Mehofer haben sich heuer mutig beim Wettbewerb Prima la musica präsentiert. Sie zeigten, dass Pianist:innen vor allem eines besonders gut können: Menschen mit Herz und Leidenschaft zu inspirieren.



Kurz befragt

A.P.: Lieber Mario, wie war es für dich, dieses Jahr zum ersten Mal beim Prima-la-Musica-Wettbewerb dabei zu sein?

M. L.: Es war sehr spannend, und ich muss sagen, ich war auch nervös. Es gab in diesem Jahr auch eine herausfordernde Phase, umso mehr hat mich beeindruckt, wie selbstständig und konzentriert Darius weitergearbeitet hat. Wir konnten die Zeit sehr gut aufholen, und er hat sich toll auf Prima la Musica vorbereitet und den zweiten Platz erreicht. Darius hat fantastisch reagiert und fantastisch gearbeitet!

Darius Zetu, Klavier, Altersgruppe I

Beim Landeswettbewerb Prima la Musica in St. Pölten erreichte Darius Zetu aus Hadersdorf am 26. Februar 2026 – ausgerechnet an seinem Geburtstag – einen tollen zweiten Platz in der Kategorie Klavier, Altersgruppe I. Darius ist Schüler der Musikschule Region Wagram sowie des Gymnasiums der Piaristen in Krems. Aufgrund seiner besonderen Leistung wurde er außerdem zu einem Interview beim ORF Niederösterreich eingeladen.

A.P.: Warum glaubst du, dass es wichtig ist, dass man ab und zu auch bei einem Wettbewerb mitmacht?

M. L.: Ich glaube, es ist eine der besten Möglichkeiten, sich selbst zu testen. Natürlich ist es eine große Herausforderung, und man wird sehr nervös, aber es geht nicht darum, perfekt zu sein. Es geht vielmehr darum, herauszufinden, wie weit man mit einem Stück, mit dem Ausdruck und mit der Technik kommen kann. Gerade in einer Situation mit Jury und Publikum ist das eine besonders wertvolle Erfahrung.

A.P.: Und in einer Phrase: Das Beste an unserer Musikschule ist ...?

M. L.: Die Kolleginnen und Kollegen und die Schülerinnen und Schüler! Ich fühle mich hier sehr wohl – es ist einfach schön, mit der ganzen Mannschaft zu arbeiten!



Mario Labastida de Anda ist seit 2023 Lehrer für Klavier und Korrepetition an der Musikschule Region Wagram. Geboren in Mexiko, erhielt er dort seine erste musikalische Ausbildung, bevor ihn sein Weg 1998 nach Wien führte. Hier studierte er an der Hochschule für Musik, absolvierte das IGP-Studium und wirkte darüber hinaus als Sänger im Chor der Wiener Staatsoper mit.



Die Bläserklasse Absdorf 2025/26

Die Bläserklasse der Volksschule Absdorf wird zweijährig geführt.

Jeweils 3. und 4. Klasse treffen sich an Montagen zur Mittagszeit zum gemeinsamen Musizieren. Geleitet wird die Bläserklasse von Wolfgang Jakesch, Markus Eckl, Markus King und der Klassenlehrerin Monika Himsel, die auch selber an der Posaune mitspielt.

Weil jedes Jahr eine neue dritte Klasse dazu kommt, gibt es einerseits die Herausforderung dass Anfänger mit einjährig Fortgeschrittenen zusammen geführt werden, andererseits lernen die Kinder sehr rasch voneinander.

Aufgelegt werden die Noten von Andreas Simbeni und Markus King. Die Instrumente werden vom Musikverein Absdorf zur Verfügung gestellt, der sich über regen Nachwuchs freuen kann.

Die besonders interessierten und eifrigen Bläserklassenschüler nehmen auch Einzelunterricht in der Musikschule und werden zu den wöchentlichen Proben der „Juniors“ unter der Leitung von Sabine Dam eingeladen.

Sehr früh im Schuljahr steht die Bläserklasse Absdorf schon das erste mal auf der Bühne wenn der Musikverein Absdorf zum Herbstkonzert einlädt.

Der nächste Fixpunkt ist ein schulinternes Weihnachtstanzkonzert für Schüler und Eltern.

Am Montag 9. März luden der Musikverein Absdorf und die Bläserklasse zu einem gemeinsamen Infoabend in der Volksschule. Schüler der Bläserklasse und der „Juniors“ spielten ein abwechslungsreiches Programm.

Im Frühjahr, dieses mal am 25. März, gab es ein gemeinsames Konzert aller Bläserklassen des Musikschulverbandes. Es wurden Stücke von Markus King zum Thema Ostern gespielt.

Am 29. Mai folgt der Auftritt der Bläserklasse bei der Langen Nacht Der Kirchen in Absdorf und am Ende des Schuljahres gibt es noch einen Auftritt der Bläserklasse im Schulgarten, damit sich die Eltern des nächsten Jahrganges nochmals informieren können und auch etwas Gusto holen.

Entlang dieser sechs Auftritte kann man verfolgen, wie in einem Schuljahr aus einfachen Liedern mit drei Tönen doch recht anspruchsvolle Stücke am Ende des Schuljahres werden.



Mini- und Juniorband

In unserer Musikschule beschreibt die Mini und Junior Band Ensembles für Anfänger und Fortgeschrittene Musikschülerinnen und Musikschüler.

Sie dient als erste Brücke zwischen dem Einzelunterricht und dem Musizieren in großen Orchestern.

Zielgruppe Mini Band

Meist Schüler im 1. bis 3. Lernjahr. Der Einstieg wird nach einer kurzen Zeit im Einzelunterricht (z. B. nach ca. einem halben Jahr) empfohlen.

Lerninhalte

Im Fokus steht das Erlernen des Zusammenspiels. Schüler lernen, auf andere zu hören, Takte gemeinsam zu zählen und die Dynamik in der Gruppe anzupassen.

Zielgruppe Junior Band

Für Musikschülerinnen und Musikschüler ab dem 2. bzw. 3. Lernjahr empfohlen.

Motivation

Das gemeinsame Musizieren fördert den Spaß am Instrument und stärkt soziale Kontakte sowie Freundschaften innerhalb der Musikschule.

Die Mini Band und Junior Band bereiten optimal auf den Wechsel in fortgeschrittene Gruppen wie die Jugendkapelle und folglich Musikkapelle vor.

Auftritt

Unsere Mini- und Juniorband konnte man in diesem Schuljahr beim Weihnachtskonzert und Osterkonzert mit zahlreichen anspruchsvollen Stücken mit viel Begeisterung hören.

Am Ende des Schuljahres gibt es dann noch ein kleines Sommerkonzert.



Die Oboe – ein Klang mit Charakter

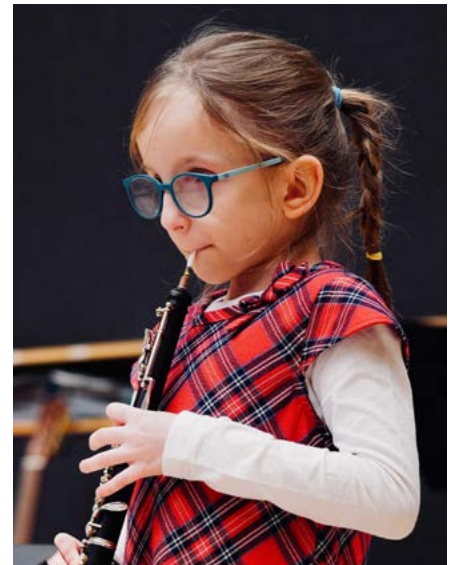
Die Oboe gehört zu den faszinierendsten Holzblasinstrumenten der klassischen Musik. Mit ihrem klaren, durchdringenden und zugleich warmen Klang nimmt sie im Orchester eine besondere Rolle ein. Oft ist sie es, die vor Beginn eines Konzerts den Ton angibt, an dem sich alle anderen Musiker orientieren.

Doch nicht nur ihre Klangfarbe macht die Oboe besonders, sondern auch ihre Spielweise.

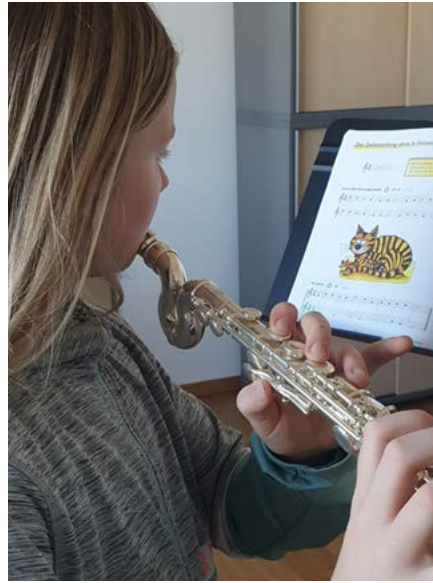
Das Doppelrohrblatt, das für den charakteristischen Klang verantwortlich ist, erfordert eine feine Kontrolle von Atmung und Ansatz, ein feines Gehör und viel Geduld. Viele Oboistinnen und Oboisten stellen ihre Rohrblätter selbst her, was einer eigenen kleinen Wissenschaft gleicht. Die Hölzer werden zugeschnitten, gehobelt, aufgebunden und auf Hunderstelmmillimeter genau bearbeitet. Dabei ist jedes Rohr ein Unikat und schon kleinste Unterschiede im Holz oder in der Bearbeitung können große Auswirkungen haben.

Warum sollte man also gerade dieses Instrument lernen? Die Oboe bietet die Möglichkeit, sich musikalisch stark auszudrücken und in Ensembles eine wichtige Rolle zu übernehmen. Außerdem ist sie vergleichsweise selten, was bedeutet, dass gute Oboistinnen und Oboisten immer gefragt sind – sei es im Orchester, in der Kammermusik oder in Projekten verschiedenster Stilrichtungen. Kurz gesagt: Die Oboe ist ein Instrument für alle, die eine besondere Klangfarbe lieben und bereit sind, sich einer spannenden musikalischen Herausforderung zu stellen.

Du möchtest auch Oboe lernen? Dann melde dich in der Musikschule, um eine kostenlose Schnupperstunde zu vereinbaren.



Die Querflöte – ein vielseitiges und faszinierendes Instrument



Die Querflöte gehört zu den ältesten und zugleich modernsten Musikinstrumenten der Welt. Ihr klarer, heller Klang ist in vielen Musikrichtungen zu Hause – von der Klassik über Jazz bis hin zur Filmmusik. Doch was macht dieses Instrument so besonders, und warum lohnt es sich, Querflöte zu lernen?

Ein Blick in die Geschichte

Die Ursprünge der Querflöte reichen weit zurück. Schon in der Antike gab es einfache Flöten aus Holz oder Knochen. Die heutige Form der Querflöte entwickelte sich jedoch erst im 19. Jahrhundert, als der Instrumentenbauer Theobald Böhm das Klappensystem revolutionierte. Sein System wird bis heute weltweit verwendet und ermöglicht eine präzise Intonation sowie eine leichte Spielbarkeit.

Aufbau und Klang

Die Querflöte besteht meist aus Metall – häufig aus Silber oder versilbertem Material. Sie setzt sich aus drei Hauptteilen zusammen: Kopfstück, Mittelstück und Fußstück.

Der Ton entsteht, indem Luft über das Mundloch geblasen wird. Anders als bei vielen anderen Blasinstrumenten gibt es kein Rohrblatt, was der Querflöte ihren besonders reinen und klaren Klang verleiht.

Je nach Spielweise kann die Querflöte sehr unterschiedlich klingen, sanft und schwebend in ruhigen Passagen oder brillant und durchdringend in schnellen, virtuosen Stücken.

Einsatz in der Musik

Die Querflöte ist ein fester Bestandteil des Sinfonieorchesters und übernimmt dort oft solistische Aufgaben. Viele berühmte Komponisten haben wunderschöne Werke für dieses Instrument geschrieben. Aber auch in kleineren Ensembles, in der Kammermusik oder im Jazz spielt sie eine wichtige Rolle.

In moderner Musik findet man die Querflöte ebenfalls – etwa in Filmmusik oder sogar in Pop-Produktionen, wo sie besondere Klangfarben beisteuert.

Warum Querflöte lernen?

Die Querflöte ist ein ideales Instrument für Anfängerinnen und Anfänger. Sie ist vergleichsweise leicht und gut transportierbar. Außerdem fördert das Spielen die Atemtechnik, die Konzentration und das musikalische Gehör.

Natürlich braucht es am Anfang etwas Geduld, bis der erste Ton gelingt – doch mit Übung stellt sich schnell ein Erfolgserlebnis ein. Besonders motivierend ist, dass man schon nach kurzer Zeit einfache Melodien spielen kann.

Daher

Die Querflöte ist ein vielseitiges, ausdrucksstarkes Instrument mit einer langen Geschichte und vielen Einsatzmöglichkeiten. Ob im Orchester, im Ensemble oder als Soloinstrument – sie begeistert durch ihren einzigartigen Klang. Wer Freude an Musik hat und ein elegantes, flexibles Instrument erlernen möchte, trifft mit der Querflöte eine ausgezeichnete Wahl.

Ein Jahr voller Klang, Energie und Erfolge

Das Saxophon – erfunden vom belgischen Instrumentenbauer Adolphe Sax – ist eines der vielseitigsten Instrumente unserer Zeit. Sein Klang reicht von weich und rund bis kräftig und durchsetzungsfähig – und genau das macht es so beliebt.

An der Musikschule Region Wagram wird dieses junge Instrument von Markus Holzer unterrichtet, der seit vielen Jahren mit Leidenschaft, pädagogischem Feingefühl und musikalischer Erfahrung junge Talente begleitet.

Schon der Jahresstart 2025 zeigte, wie lebendig die Saxophonklasse ist:

Das EmANo Saxophontrio, bestehend aus Emma Mehofer, Antonia Wieser und Nora Mehofer, eröffnete das Jahr mit einem Auftritt beim Lehrendentag in Krems. Die jungen Talente überzeugten vor 200 Musik-Pädagoginnen und Musik-Pädagogen aus ganz Niederösterreich.

Auftritte im Pleyel-Museum folgten im Oktober, sowohl mit dem EMANo Trio als auch mit dem Saxophonduo Justina Mehofer & Alina Binder gemeinsam mit Klavier, Violine und Klarinette im Rahmen eines Konzertes bei der „Langen Nacht der Museen“.

Den Abschluss des Kalenderjahres 2025 bildete das große Weihnachtskonzert, bei dem ein Saxophonorchester von Sopran- über Alt- und Tenor- bis hin zum Baritonsaxophon die Bühne füllte. Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentierten ein Trio von Joseph Haydn und ein Weihnachtslied in jazziger Bearbeitung für großes Ensemble.

Das neue Jahr begann mit einem Ausflug nach Wien: Im Jänner nahmen die Musikerinnen aus der Klasse von Markus Holzer an einem Workshop an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien teil – inklusive eines Auftritts im Rahmen des „Saxherbst 2026“.



Der Februar 2026 brachte dann einen besonderen Erfolg für das EmANo Saxophontrio:

93,5 Punkte beim Bezirkswettbewerb in Krems.

Im März folgte die Krönung der vielen Arbeit:

ein 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb bei „Prima la Musica“. Diese Bundesentscheidung wird im Mai 2026 in Eisenstadt stattfinden.

Damit bestätigten die drei Damen ihre kontinuierliche Arbeit und den Erfolg ihrer musikalischen Entwicklung.

Wer Lust hat, selbst in die Welt des Saxophons einzutauchen, ist herzlich eingeladen: Anmeldungen sind jederzeit bei Markus Holzer oder im Büro der Musikschule möglich.

Zum Schluss ein paar erklärende Worte über dieses besondere Instrument:

Das Saxophon ist ein Instrument, das schnell Freude macht. Schon nach kurzer Zeit lassen sich einfache Melodien spielen und der direkte, klare Klang motiviert viele Anfängerinnen und Anfänger besonders. Entwickelt wurde es im 19. Jahrhundert – deutlich später als Klarinette, Oboe oder Fagott – und verbindet Eigenschaften aus mehreren Holzblasinstrumenten. Ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener: Wer damit beginnt, merkt rasch, wie vielseitig und zugänglich das Saxophon ist.



EmANo beim Landessieg in St. Pölten



1. Preis für EmANo bei Prima la Musica



Das Saxophonorchester beim Weihnachtskonzert

Finde deinen Rhythmus!

Du liebst Musik und willst dich richtig auspowern? Dann ist Schlagzeug oder Schlagwerk genau das Richtige für Dich!

Beim Schlagzeug geht es um mehr als nur laut spielen. Du lernst coole Beats, spielst deine Lieblingssongs und entwickelst dein eigenes Rhythmusgefühl. Egal ob Rock, Pop oder Funk – am Schlagzeug bist du immer mittendrin.

Das Schlagwerk im Orchester ist noch vielseitiger: Hier spielst du viele verschiedene Instrumente wie Pauken, Xylophon, Becken oder Trommeln. Kein Stück ist gleich und du kannst immer wieder Neues entdecken.

Im Unterricht lernst du Schritt für Schritt die richtige Technik, Timing und Zusammenspiel mit anderen. Schon nach kurzer Zeit kannst du erste Stücke spielen, alleine oder gemeinsam in einer Band oder im Orchester.

Das Beste: Schlagzeug und Schlagwerk machen nicht nur Spaß, sondern fördern auch Konzentration, Koordination und Kreativität.

Also: Probiere es aus und entdecke die Welt der Rhythmen! Wir freuen uns auf dich!



Das „Sidestep“ ist geboren

Vor einem Jahr war an dieser Stelle von einer Vision zu lesen: In einem Kellerraum mit Seiteneingang im Haus der Musik Grafenwörth soll ein Auftrittsraum mit Club-Atmosphäre entstehen.

Ein Jahr später können wir mit großer Freude von der offiziellen Eröffnung berichten!

Damit diese Vision, auch durchdacht und qualitativ durchgeföhrt werden konnte, waren viele Schritte notwendig. Dabei konnte unser E-Gitarren Lehrer Peter Kment seine Qualitäten als Planer, Innenarchitekt und Handwerker ausspielen.

Grundlage war ein Gespräch zu Anfang des Schuljahres mit dem Verbandsobmann Alfred Riedl, der das Vorhaben unterstützt hat und den Einbau einer Lüftungsanlage zusagte.

Erst diese kostenintensive Maßnahme bildete die bauliche Grundlage für alle weiteren Schritte.

Lokale Firmen wie Lüftung Schmid, Baufirma Swietelsky, Holz Sachseneder, Elektro Zierlinger wurden engagiert und sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

In den Semesterferien wurde die Bühnenunterkonstruktion von Hubert Bründlmayer und Peter Kment hergestellt und auch auf Details wie Kabelkanäle, versenkte Steckdosen, unterschiedliche Stromkreise, Lichttraverse sowie indirekte Beleuchtung geachtet.

Ein besonderer Dank gilt Alexander Judex aus Kirchberg der den Parkettboden für die neu errichtete Bühne kostenlos und umgehend eingebaut hat.

Am 26. März 2026 war es dann soweit und unsere neue Bühne wurde von drei Bands der Musikschule Region Wagram stimmungsvoll eröffnet.

Das „Sidestep“ bietet in Zukunft eine Alternative zum großen Saal und ist dabei für kleinere Veranstaltungen wie Klassenabende prädestiniert. Vor allem wird dieser Raum aufgrund der Ausstattung das Epizentrum und die „Homebase“ der Popular-Abteilung der Musikschule Region Wagram darstellen.

Dieser Raum mit seinen Möglichkeiten wird die Entwicklung der Bands nachhaltig positiv beeinflussen und soll ein kultureller Treffpunkt – auch für lokale Bands – sein.

Wir freuen uns auf viele schöne Veranstaltungen!



Weitere Auftrittstermine unserer Bands:

24. April – Sidestep Haus der Musik – im Rahmen Tag der offenen Türe

30. April – Auftritt der Band Rocky Racoons beim Maibaum aufstellen in Feuersbrunn

24. Mai – Pfarrheureriger Hadersdorf

19. Juni – Teichkonzert in Seebarn mit allen Bands der Musikschule

13. September – Pfarrkirtag Absdorf

Spielerisch zur professionellen Balletttechnik

Um den Unterricht für unsere jüngsten Tänzerinnen und Tänzer weiterzuentwickeln, besuche ich derzeit die Fortbildungsreihe „Kinderballett I-III“ bei der Ballettpädagogin Eva Steinbrecher.

In dieser Weiterbildung geht es vor allem darum, wie Kinder im Alter von etwa vier bis zehn Jahren altersgerecht an die Grundlagen des klassischen Balletts herangeführt werden können. Das Konzept ist besonders auf Kinder abgestimmt, die – wie an vielen Musikschulen – einmal pro Woche zum Unterricht kommen.

Trotz dieses zeitlichen Rahmens wird großer Wert auf eine saubere und professionelle Balletttechnik gelegt. Die einzelnen Bewegungen und Übungen bauen methodisch aufeinander auf, sodass die Kinder Schritt für Schritt eine gute Haltung, Koordination, Musikalität und grundlegende Balletttechnik entwickeln können.

Neben technischen Grundlagen stehen auch kreative Unterrichtsmethoden im Mittelpunkt: Bewegungsspiele, Fantasiereisen, musikalische Übungen und kleine tänzerische Geschichten. Dadurch bleibt der Unterricht lebendig und motivierend, während die Kinder gleichzeitig wichtige tänzerische Grundlagen erlernen.

Die Fortbildung bringt mir viele neue Ideen für meinen Unterricht, die ich nun Schritt für Schritt in die Stunden integriere. Ich freue mich darauf, diese neuen Impulse in unseren Ballettklassen umzusetzen.



Tanzklassen & Tanzaufführung

Liebe Eltern, liebe TanzschülerInnen!

In den Tanzklassen der Musikschule Region Wagram haben Kinder und Jugendliche ab 4 Jahren die Gelegenheit, auf spielerische Art und der jeweiligen Altersstufe angepasst, die Grundlagen des Tanzens zu erlernen. Wir schulen unser Körperbewusstsein, unsere Haltung, Koordination, unser Musikgehör und den respektvollen Umgang miteinander. Es werden die Fächer Ballett, Moderner Kindertanz und Modern Dance angeboten.

NeueinsteigerInnen, interessierte Kinder und Jugendliche sind bei uns herzlich willkommen!

Aufführung

Die Tanzklassen planen dieses Jahr im Rahmen ihrer Abschlussvorstellung die Geschichte von „Encanto“ unter der Leitung von Clara Wannerer BA MA aufzuführen.

Do, 25. Juni 2026, 09:30 Uhr

(Schulvorstellung),

**Sa, 27. Juni 2026 um 18:00 Uhr
im Haus der Musik.**

Schnuppertermine

im Mai 2026

(nur mit Voranmeldung)

Mo, 11.05.2026 in Kirchberg

[Turnsaal NMS]

14:50 – 15:40 Uhr Moderner Kindertanz I (4–6 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Moderner Kindertanz II (7–9 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Moderner Kindertanz III (9–10 J.)
17:20 – 18:10 Uhr Modern Dance I (10–12 J.)
18:10 – 19:00 Uhr Modern Dance II (13–15 J.)

Di, 12.05.2026 in Grafenwörth

[Musikschule]

14:00 – 14:50 Uhr Ballett I (4–6 J.)
14:50 – 15:40 Uhr Ballett II (7–8 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Ballett III (8–9 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Ballett IV (9–10 J.)
17:20 – 18:35 Uhr Ballett V (11–14 J.)
18:35 – 19:50 Uhr Ballett VI (15–22 J.)

Schnuppertermine

im September 2026

(nur mit Voranmeldung)

Mo, 07.09.2026 in Kirchberg

[Turnsaal NMS]

14:50 – 15:40 Uhr Moderner Kindertanz I (4–6 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Moderner Kindertanz II (7–9 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Moderner Kindertanz III (9–10 J.)
17:20 – 18:10 Uhr Modern Dance I (10–12 J.)
18:10 – 19:00 Uhr Modern Dance II (13–15 J.)

Di, 08.09.2026 in Grafenwörth

[Musikschule]

14:00 – 14:50 Uhr Ballett I (4–6 J.)
14:50 – 15:40 Uhr Ballett II (7–8 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Ballett III (8–9 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Ballett IV (9–10 J.)
17:20 – 18:35 Uhr Ballett V (11–14 J.)
18:35 – 19:50 Uhr Ballett VI (15–22 J.)

Das Zustandekommen der regelmäßigen Kurse ist von einer MindestteilnehmerInnenzahl abhängig. Voranmeldung unter clara.wannerer@gmail.com




ENCANTO

TANZAUFFÜHRUNG DER
MS REGION WAGRAM

DONNERSTAG
25/06/26
9.30 UHR
(Schulvorstellung)

SAMSTAG
27/06/26
18 UHR
(Abendvorstellung)

HAUS DER MUSIK
GROSSER WÖRTH 7
3484 GRAFENWÖRTH

IDEE, GESAMTLEITUNG,
CHOREOGRAPHIE

Clara Wannerer, MA

EINTRITT

Vorstellung Samstag: Freie Spende

Eingang nur über das Haus der Musik möglich




„Wieda zruck“: Wo aus dem kleinen Trompeter der neue Lehrer wurde

Manche Wege führen unweigerlich nach Hause zurück. Für mich fühlte sich der Start im September 2025 an der Musikschule Region Wagram genauso an. Es war kein klassischer Neuanfang, sondern eher ein Heimkommen. Denn auch wenn ich nun offiziell die halbe Stelle als Trompetenlehrer bekleide, bin ich hier alles andere als ein Unbekannter.

Meine Wurzeln liegen tief in dieser Musikschule. Hier habe ich meine allerersten Töne gelernt und bin als Musiker groß geworden. Das Besondere an meiner neuen Position ist die Konstellation im Kollegium: Viele meiner jetzigen Kolleg:innen waren früher meine Lehrer:innen. Besonders prägend war die Zeit bei Anton Kurzbauer, der für mich (und wahrscheinlich die gesamte Trompetenwelt in Niederösterreich) eine Legende ist. Es ist mir eine große Ehre, nun Seite an Seite mit ihm und anderen wichtigen Wegbegleitern wie Markus King die nächste Generation von Musiker:innen zu formen.

Zur Person:

Julius Wartmann, BA

- im **Masterstudium** Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.
- **2. Lehrtätigkeit:** Trompetenlehrer an der Regionalmusikschule Strasshof an der Nordbahn
- **Jugendblasorchester:** Co-Leiter der „Rockin’ Juniors“ (MV Kirchberg am Wagram) & Leiter des Jugendblasorchesters Strasshof an der Nordbahn
- **Nebenher:** Blechbläserquartett Vinotett, Tullnerfelder Böhmisches, Substitut bei Bradlmasowa, Substitut bei Tonkünstler Orchester Niederösterreich, diverse Ensembles und Orchester

Von der Universität in die Praxis

Meine eigene Leidenschaft für die Musik spiegelt sich in meiner aktiven Tätigkeit als Musiker wider. Ein Herzensprojekt ist das Blechbläserquartett „Vinotett“, das sich an der mdw unter der Obhut von Leonhard Paul entwickelt hat. Das Besondere daran: Wir alle sind mittlerweile selbst Musikschullehrer:innen. Diese direkte Verbindung zwischen professioneller Ausbildung, künstlerischer Praxis und der Freude am gemeinsamen Spiel möchte ich an meine Schüler:innen weitergeben.

Nachwuchsarbeit mit Herzblut

Ein zentrales Anliegen ist mir die Zusammenarbeit mit den örtlichen Musikvereinen. Als Mitglied des MV Kirchberg am Wagram ist mir eben diese Basisarbeit besonders wichtig. Es gibt kaum etwas Schöneres, als das Funkeln in den Augen von Kindern zu sehen, wenn sie zum ersten Mal eine Trompete ausprobieren – sei es zum Beispiel beim Familienkonzert 2026 in Kirchberg oder bei der Puste Parade für die Volksschulkinder beim MV Manhartsberg.



Ich freue mich riesig darauf, die Begeisterung für die Trompete in meiner Heimatregion weiterzutragen und gemeinsam mit meinen motivierten Schüler:innen – ob Anfänger oder Fortgeschrittene – musikalische Erfolge zu feiern.



Klein gefragt. Groß gedacht.

A.P.: Liebe Paulina, du hast heute Geburtstag. Wie groß bist du schon?

P.W.: Ich bin jetzt über 1,50 Meter groß und werde 11 Jahre alt.

Großartig. Und welche Instrumente spielst du?

Ich spiele Horn und Klavier.

Wenn die Musikfee jetzt kommen würde und dir drei Wünsche erfüllen würde – was wären die ersten Wünsche, die dir in den Kopf kommen?

Auf jeden Fall würde ich mir wünschen, hier bleiben zu dürfen ... Und vielleicht – ja, eigentlich wäre es nur der eine Wunsch.

Und sonst? Andere zwei Wünsche in deinem Leben?

Ja, eigentlich habe ich fast gar keine Wünsche. Ich überlege mir das immer spontan.

Okay, na super. Toll. Und was ist dein Lieblingslied?

Mein Lieblingslied? Boah, das ist ganz unterschiedlich, aber im Moment ist es sogar das Hornkonzert, der 2. Satz von Mozart.*

Toll! Und wenn du deinen ganz jungen Kolleginnen und Kollegen, die in der Musikschule anfangen, einen Rat geben könntest – was würdest du ihnen sagen?

Auch wenn's schwerfällt: immer weitermachen, du wirst es schaffen!

Bravo! Bravo, Paulina! Und wenn du einen Wunsch an mich als Direktorin hättest – was wäre das?

Eine größere Musikschule! :-)

Wow – dann müssen wir mit dem Bürgermeister reden. OK, danke, Paulina!



* Paulina meint damit die Romanze (Larghetto), den zweiten Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts Hornkonzert Nr. 3 in Es-Dur, KV 447. Der Satz gilt als besonders lyrisch und ausdrucksstark und wird für seinen gesanglichen Charakter sehr geschätzt.

20 Jahre Musikschule Region Wagram – ein Jubiläumsjahr für unsere Region

Im Schuljahr 2026/27 darf die Musikschule Region Wagram ihr 20-jähriges Bestehen feiern.

Für uns ist dieses Jubiläum weit mehr als eine schöne Zahl. Es ist ein Anlass, sichtbar zu machen, was in zwanzig Jahren gewachsen ist: musikalische Bildung, Gemeinschaft, Persönlichkeit, kulturelles Leben und unzählige kleine und große Wege, die hier begonnen haben. In meiner Abschlussarbeit habe ich dieses Jubiläum deshalb bewusst nicht als einzelnen Festakt, sondern als ganzjähriges, dezentrales und partizipatives Projekt für alle zehn Verbandsgemeinden gedacht – **als Jubiläumsjahr mit vielen Formaten und einem großen gemeinsamen Finale.**

Eine Musikschule ist ja nie nur ein Ort des Unterrichts. Sie ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche wachsen, an dem Ausdauer, Mut, Teamgeist, Kreativität und Selbstvertrauen entstehen, an dem Menschen einander begegnen und an dem Kultur mitten im Leben stattfindet. Gerade in einer ländlichen Region kann eine Musikschule weit mehr sein als eine Bildungseinrichtung: Sie kann zu einem kulturellen Knotenpunkt werden,

der Gemeinden, Familien, Vereine, Schulen, Kindergärten, Ehemalige und Partner miteinander verbindet. Genau diese Rolle möchten wir im Jubiläumsjahr noch stärker sichtbar machen.

Darum wollen wir **20 Jahre Musikschule Region Wagram** nicht nur feiern, sondern gemeinsam gestalten. Das Jubiläumsjahr soll in mehreren Gemeinden stattfinden, mit unterschiedlichen Formaten, Stilrichtungen und Generationen. Es soll zeigen, wie vielfältig unsere Musikschule ist: von EMP über Blas- und Streichinstrumente, Klavier, Gesang und Chor bis zu Jazz, Pop, Rock, Tanz, Ensembles, Big Band, Bläserklassen, Mini- und Juniorbands. Vor allem aber soll es zeigen, was Musik in einer Region bewirken kann, wenn viele Menschen sie gemeinsam tragen. Diese Idee eines dezentralen Jubiläumsjahres durch alle zehn Gemeinden zieht sich als Grundgedanke durch das gesamte Projekt.

Der Auftakt ist für **Freitag, 11. September 2026** in Grafenwörth geplant – im Rahmen eines Tags der offenen Tür, der zugleich den Beginn unseres Jubiläumsjahres markieren soll. Schon kurz darauf, am **13. September 2026**, wird die

Musikschule auch beim **Pfarrkirtag in Absdorf** präsent sein. Im Advent folgt als weiterer Fixpunkt das **Weihnachtskonzert am 13. Dezember 2026 in Grafenwörth**. Im Frühsommer 2027 freuen wir uns unter anderem auf „**Prima la Guitarra**“ am **5. Juni 2027** sowie auf das **Teichkonzert in Seebarn am 18. Juni 2027**, das mit seiner besonderen Atmosphäre sicher wieder ein ganz eigener Höhepunkt werden wird.

Der große Abschluss des Jubiläumsjahres ist dann für **29. Juni 2027 in Grafenegg** geplant. Und gerade dieses Abschlusskonzert ist mir besonders wichtig. Es soll **kein gewöhnliches Schülerkonzert** werden, sondern ein bewusst gestaltetes **Modellkonzert** – eine Hommage an die Musik, wie wir sie verstehen und vermitteln. Es soll hörbar und sichtbar machen, wohin ein ernsthafter musikalischer Weg führen kann.

Auf der Bühne sollen deshalb **Lehrerinnen und Lehrer, Absolventinnen und Absolventen, fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler sowie professionelle Musikerinnen und Musiker** gemeinsam stehen. Im ersten Teil ist ein Konzert mit professionellem Orchester, einem international be-



kannten Dirigenten, mir als Solistin sowie weiteren Solistinnen, Solisten und Mitwirkenden aus dem Kreis unserer Alumni und Lehrenden vorgesehen. Im zweiten Teil öffnet sich das Bild in eine andere, ebenso wichtige Richtung: zur erweiterten **Big Band** der Musikschule im Spannungsfeld mit **Bläserklassen** sowie **Mini- und Juniorbands**. So soll die Spannweite unserer Ausbildung live erlebbar werden – von den ersten musikalischen Schritten bis zu jenem Niveau, auf dem Musik zu einem künstlerischen Beruf, zu Exzellenz und zu echter Ausdruckskraft führen kann. Auch in meiner Arbeit ist das Finale als künstlerische Krönung des Jahres gedacht, mit Lehrenden als aktiv Kunstschaffenden, Alumni als wichtiger Brücke und dem Anspruch, die ganze Breite der Musikschule in einem starken gemeinsamen Bild zu zeigen.

Mir ist dabei eines besonders wichtig: Dieses Konzert soll auch ein Zeichen sein. Es soll unseren Kindern und Jugendlichen zeigen, wie weit man kommen kann, wenn man Musik liebt, ernst nimmt und mit Hingabe verfolgt. Es soll zeigen, dass Musikschule nicht nur aus ersten Schritten besteht, sondern auch aus Vision, Vorbild, Anspruch und Perspektive. Und es soll unserem Publikum in der Region ein **Konzert erster Klasse** schenken – einen Abend, an dem man die Qualität, die Leidenschaft und die Ziele unserer musikalischen Arbeit wirklich erleben kann.

Ein Jubiläumsjahr dieser Art lebt aber nicht nur von Ideen, sondern von Menschen, die mittragen. Deshalb freuen wir uns schon jetzt über **jede Form von Unterstützung**. Wir sind dankbar für kleine **Social-Media-Botschafterinnen und -Botschafter, für Sponsorinnen und Sponsoren**, für engagierte **Mütter und Väter, Omas und Opas**, Freundinnen und Freunde der Musikschule und überhaupt für alle, die organisatorisch, ideell oder durch Kontakte mithelfen möchten. In meiner Projektplanung spielen genau diese Netzwerke, Partnerschaften und Freundeskreise eine zentrale Rolle, weil ein solches Jubiläum nur dann seine volle Wirkung entfalten kann, wenn es gemeinsam getragen wird.

Ganz besonders möchten wir auch alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler einladen, sich bei uns zu melden. Alumni sind für dieses Jubiläumsjahr nicht nur ein schöner Gedanke, sondern ein wesentlicher Teil seiner Idee: als Mitwirkende, als Vorbilder, als Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft der Musikschule. Wer also früher Teil der Musikschule Region Wagram war und gerne beim Jubiläumsjahr oder besonders beim Abschlusskonzert mitwirken möchte, ist von Herzen eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Auch die langfristige Einbindung von Absolventinnen und Absolventen ist ein zentrales Ziel des Jubiläumprojekts.

Für mich ist dieses Jubiläumsjahr deshalb vor allem eines: eine Einladung. Eine Einladung zum Mitgestalten, zum Erinnern, zum Wiederkommen, zum Zuhören, zum Mittragen und zum gemeinsamen Feiern. Ich wünsche mir ein Jahr, das nicht nur zurückblickt, sondern zugleich nach vorne zeigt. Ein Jahr, in dem hörbar wird, was die Musikschule Region Wagram seit zwanzig Jahren für diese Region bedeutet – und was in Zukunft noch alles möglich ist.

Wir freuen uns sehr auf dieses besondere Jahr und auf alle, die es mit uns gemeinsam gestalten möchten.



Leiterakademie – ein Rückblick.

Als ich 2023 mein Amt als Direktorin der Musikschule Region Wagram antrat, war die Teilnahme an der Leiterakademie des MKM dienstlich verpflichtend. Heute bin ich dafür dankbar.

Fast drei Jahre lang – von 2023 bis Herbst 2025 – führte mich die Akademie durch ganz Niederösterreich: nach Krems an die Universität für Weiterbildung, nach St. Pölten, St. Valentin, Hollabrunn und Zeilern. In Blöcken von zwei bis drei Tagen lernten wir rund zwanzig frischgebackene Direktorinnen und Direktoren gemeinsam: Module über Recht, Verwaltung, Führung, und das, was man nur schwer in Paragraphen fassen kann – den menschlichen Kern unserer Arbeit.

Leicht war es nicht. Die Blöcke fielen mitten ins Schuljahr, manchmal auch in die Ferienzeit. Parallel dazu leitete ich bis Dezember 2025 zwei Musikschulen, war Mutter, und versuchte, mein Klavierspiel nicht ganz aus den Augen zu verlieren. Es gab Momente, in denen die Aufgaben scheinbar kein Ende nahmen. Aber genau in dieser Zeit wurde mir klar, warum diese Ausbildung wichtig ist: nicht nur wegen des Wissens, das man mitnimmt, sondern wegen der Menschen, mit denen man es teilt.

Was ich am meisten schätze, ist die Gruppe. Am Anfang höflich, professionell, vorsichtig. Am Ende echte Freundschaften – Menschen, mit denen ich nicht nur Dienstliches, sondern auch das geteilt habe, was uns zu Menschen macht und nicht nur zu Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern. Auch die Zusammenarbeit mit dem Team des MKM und besonders mit Tamara Offenauer war bereichernd – und die Verbindungen, die dort entstanden sind, werden bleiben.

Meine Abschlussarbeit widmete ich dem Jubiläumsprojekt der Musikschule Region Wagram – und aus den vorgesehenen 20 Seiten wurden am Ende 80. Manchmal sagt das mehr als jedes Zeugnis.

Die Leiterakademie des MKM abzuschließen erfüllt mich mit echtem Stolz – und mit tiefer Dankbarkeit gegenüber allen, die diesen Weg mit mir gegangen sind.

Fortbildung für Kinderballettpädagogik KIBA I-III (Dauer 4 Monate Online-Unterricht, Abschlusszertifikat) - Clara Wannerer

Als Tanzlehrerin an unserer Musikschule ist es mir ein großes Anliegen, meinen Unterricht fachlich fundiert, zeitgemäß und nachhaltig weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund möchte ich darlegen, warum die Investition in eine qualifizierte Fortbildung im Bereich Ballettpädagogik für Kinder nicht nur meiner persönlichen Weiterbildung dient, sondern vor allem einen langfristigen Mehrwert für die Musikschule, ihre SchülerInnen und ihr pädagogisches Profil darstellt.



Durch die Fortbildung kann ich die Qualität des Unterrichts steigern und bestehende Kurse fachlich vertiefen und methodisch verbessern. Ich erwerbe ein vertieftes Verständnis für Methodik, Didaktik und altersgerechten Aufbau von Ballettunterricht – vom frühen Kindesalter bis hin zu Jugendlichen und Erwachsenen. Dadurch kann ich Unterrichtseinheiten klarer strukturieren, Lernziele transparenter vermitteln und technische Inhalte fundierter aufeinander aufbauen.

Darüber hinaus profitiert die Musikschule auch wirtschaftlich und strukturell von dieser Investition: Hochqualifizierter Unterricht erhöht die Attraktivität des Kursangebots, stärkt die Bindung bestehender SchülerInnen und kann neue Zielgruppen ansprechen.

Mein erworbenes Wissen und meine erweiterten Kompetenzen bringe ich dauerhaft zum Nutzen der Schule in meine Arbeit ein. Zudem ermöglicht mir die Fortbildung, präzisere Korrekturen zu geben und Bewegungsprinzipien verständlicher zu erklären. Die SchülerInnen profitieren davon durch schnellere Fortschritte, ein sichereres Technikverständnis und ein gesteigertes Selbstvertrauen im Tanz.

Auch pädagogisch wird mein Unterricht gestärkt: Ich kann motivierender, differenzierter und inklusiver arbeiten, unterschiedliche Leistungsniveaus innerhalb einer Gruppe besser auffangen und sowohl leistungsorientierte als auch freizeitorientierte SchülerInnen gezielt fördern.

Insgesamt wird der Unterricht durch die Fortbildung:

- qualitativ hochwertiger,
- klarer strukturiert,
- individueller ausgerichtet und
- langfristig erfolgreicher.

Ich identifiziere mich sehr mit der Musikschule und ihrem Bildungsauftrag und sehe diese Fortbildung als wichtigen Schritt, meine Arbeit weiterhin engagiert, verantwortungsvoll und auf hohem fachlichem Niveau auszuführen.



Veranstungskalender – Sommersemester 2026

Rocky Racoons beim Maibaum aufstellen in Feuersbrunn

30.4.2026
Feuerwehrhaus in Feuersbrunn

Lange Nacht der Chöre

13.5.2026, 19.30 Uhr
Krems Altstadt

Klassenabend Fagott

19.5.2026, 18.00 Uhr
Musikverein in Kirchberg am Wagram

Klassenabend Klarinette

20.5.2026, 17.30 Uhr
Haus der Musik in Grafenwörth

Pop & Rock beim Pfarrheurigen in Hadersdorf

24.5.2026
Pfarre Hadersdorf am Kamp

Schlusskonzert Absdorf

29.5.2026, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Absdorf

Jazz Café im Gasthaus Toni Mörwald

31.5.2026, 16.00 Uhr
Gasthaus zur Traube in Feuersbrunn
Reservierung: info@mrsrw.at

Klassenabend Gitarre und Klarinette

2.6.2026, 18.00 Uhr
Musikverein in Kirchberg am Wagram

Klassenabend Klavier

3.6.2026, 18.00 Uhr
Haus der Musik in Grafenwörth

Übertrittsprüfungen mit Konzert

13.6.2026
Haus der Musik Grafenwörth

Teichkonzert“ der Pop-Abteilung in Seebarn

19.6.2026, 18.00 Uhr
Dorfzentrum Seebarn

Big Band und mehr...

20.6.2026
Naschmarkt in Kirchberg am Wagram

Tanzaufführung

für Schulen und Kindergärten:
25.6.2026, 9.30 Uhr
Haus der Musik Grafenwörth

Abendvorstellung:
27.6.2026, 18.00 Uhr
Haus der Musik Grafenwörth

Klassenabend Gitarre und Klarinette

29.6.2026, 18.00 Uhr
Absdorf VS Foyer

Tag der offenen Tür als offizieller Auftakt zum Jubiläumsjahr 2026/27

11.9.2026
Musikschule Region Wagram in Grafenwörth

Pop & Rock beim Pfarrkirtag in Absdorf

13.9.2026
Pfarrkirche Absdorf



Mitmachen bei der nächsten Musikschulzeitung!

Möchtest Du in der nächsten Ausgabe etwas beitragen?

Wir freuen uns über kurze Texte (max. 300 Wörter), Gedanken oder Rückblicke – gerne mit einem passenden Foto!

Egal ob Du über dein Lieblingsstück, ein Konzert oder Deinen Musikunterricht schreibst – Deine Stimme zählt!

Beiträge bitte per Mail an: info@msrw.at

In der Presse – wir sagen danke!

Großartige Eindrücke vom Preisträger:innenkonzert wurden auch in der NÖN festgehalten:

„Eine Klasse für sich“ – lesen Sie den ganzen Artikel hier:



Bleiben Sie in Verbindung!

Instagram

Folgen Sie uns auf Instagram für Einblicke, Videos & Musikmomente



Youtube

Erleben Sie unser Weihnachtskonzert auf YouTube



Facebook

Hier scannen & mit dabei sein – abonnieren!



Website

Einfach QR-Code scannen und nichts mehr verpassen!



**Anmeldeschluss für neue
Schüler*innen ist
Ende Mai 2026.**

Im Bereich der Elementaren Musikpädagogik und im Tanz werden die Anmeldungen heuer bis zur letzten Schulwoche entgegengenommen. Bitte warten Sie nicht zu lange mit den Anmeldungen! Es gibt immer wieder neue Anfragen für Unterricht im Herbst. Zu diesem Zeitpunkt sind viele Plätze leider bereits belegt!

Die Wiederanmeldungen erhalten die Lehrpersonen im **Mai 2026**. Bitte geben Sie die Wiederanmeldungen ebenfalls bis **zum Anmeldeschluss** bei Ihrer Lehrperson ab.

Anmeldungen können nur im Falle noch freier

Plätze berücksichtigt werden. Die Anmeldung erfolgt schriftlich und gilt verbindlich für ein ganzes Schuljahr (September bis Juni). Die nicht untergekommenen Schüler*innen kommen auf eine Warteliste und können im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines*einer Schüler*in nachrücken. Schüler*innen, die sich sehr früh anmelden oder schon vergangenes Schuljahr auf der Warteliste standen, werden bevorzugt.

Die Musikschule hat großes Interesse daran, die Schüler*innen optimal zu fördern. Da die Plätze beschränkt sind, möchten wir sie von jenen Schüler*innen genutzt wissen, die beständigen Fleiß und Einsatz zeigen.

Wenn ein*e Schüler*in über einen längeren Zeitraum hinweg sehr wenig Fortschritt zeigt, kann auch seitens der Musikschule am Ende eines Schuljahres in Absprache mit dem Schüler/der Schülerin und seinen Eltern die Beendigung des Unterrichtsverhältnisses gewünscht werden.

FÄCHERÜBERSICHT

Tastensinstrumente

Pop Piano / Klavier / Keyboard /
Kirchenorgel

Schlaginstrumente

Schlagwerk / Drum-Set / Stabspiele

Streichinstrumente

Violine / Viola / Violoncello / Kontrabass

Saiteninstrumente

Gitarre / E-Gitarre / E-Bass

Ensembles in allen Klassen

Elementare Musikpädagogik

Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren
Musikalische Grundausbildung für Volksschüler

Blasinstrumente

Holzblasinstrumente

Blockflöte / Querflöte / Fagott / Klarinette /
Oboe / Saxophon

Blechblasinstrumente

Trompete / Flügel- und Jagdhorn / Tenorhorn /
Tiefes Blech / Bariton / Posaune / Tuba

Bläserklassen

Kirchberg/Wagram / Absdorf / Fels /
Grafenwörth

Gesang

Gesang / Stimmbildung / Chor & Jugendchor /
Singklassen (in Kooperation mit den Volksschulen
der Region)

Tanz und Bewegungserziehung

Moderner Kindertanz / Modern Dance /
Kindertanz für Fortgeschrittene / Ballett

Mini-Band

Junior-Band

Big-Band

projektbezogen

Kammermusik

Klavierbegleitung (Korrep.)

für alle Klassen

Musiktheorie

Elementartheorie /
Kurse f. 1. Übertrittsprüfung (Bronze) /
Kurse f. 2. Übertrittsprüfung (Silber) /
Kurse f. Abschlussprüfung (Gold) /
Übertrittsprüfungen & Leistungsabzeichen
Bronze, Silber & Gold

Tarife von Sept. 2026 bis Juni 2027

Die Vorschreibung erfolgt halbjährlich per Erlagschein oder monatlich in zehn Raten mittels Bankeinzug.

Schüler*innen	Jahrestarif	10 % Ermäßigung ¹	20 % Ermäßigung ²
Ganze Unterrichtseinheit, 50 Min./Woche	910 €	819 €	728 €
0,8 UE, 40 Min. pro Woche	750 €	675 €	600 €
Halbe UE, 25 Min. pro Woche	580 €	522 €	464 €
Gruppen, 50 Min. pro Woche oder 4er / 3er / 2er	340 / 445 / 580 €	306 / 401 / 522 €	272 / 356 / 464 €
2er Gruppe, 25 Min. pro Woche	340 €	306 €	272 €
Musik. Früherziehung, 50 Min./Woche ³	400 €	360 €	320 €
Musikgarten ³	400 €	360 €	320 €
Ensemble ohne Hauptfach SchülerIn (ab einem Hauptfach gratis!)	340 €		
Ensemble ohne Hauptfach Erwachsene	830 €		
Chor und Musiktheorie als Hauptfach	230 €		

Tanz	Jahrestarif	10 % Ermäßigung	20 % Ermäßigung
50 Minuten pro Woche ³	435 €	392 €	348 €
75 Minuten pro Woche ³	510 €	459 €	408 €

Tarife für auswärtige Schüler*innen	Jahrestarif		
Ganze UE, 50 Min. pro Woche	1.910 €		
0,8 UE, 40 Min. pro Woche	1.580 €		
Halbe UE, 25 Min. pro Woche	1.140 €		

Erwachsene ⁴	Jahrestarif		
Ganze UE, 50 Min. pro Woche	3.630 €		
0,8 UE, 40 Min. pro Woche	2.900 €		
Halbe UE, 25 Min. pro Woche	1.820 €		

Verwaltungsgebühr	12 €		
einmal pro Jahr	max. 22 €/Familie		
Leihgebühr pro Instrument	150 €	pro Schuljahr, September bis Juni	

Schulgeldermäßigung

- 10% für ein zweites Familienmitglied, 20% Ermäßigung für ein drittes und jedes weitere Familienmitglied, das die Musikschule besucht.
- 10% Ermäßigung für das zweite Hauptfach, 20% Ermäßigung für das dritte und jedes weitere Hauptfach, das an der Musikschule besucht wird.
- Vorbehaltlich, dass eine Gruppe zustande kommt. Minimale Gruppengröße: sechs Schüler*innen
- Für Schüler*innen gilt der Schülertarif bis zum 24. Lebensjahr, Stichtag 30.10.2001 und jünger im Schuljahr 2026/27.

Vor diesem Stichtag geborene Schüler*innen gelten als Erwachsene. Dadurch ändert sich der Tarif.

Wirken Erwachsene in einem örtlichen Musikverein mit, kann sich der Beitrag verringern.

Bitte dahingehend die Musikschulleitung zu kontaktieren.

Anmeldeformular

für die Musikschule Region Wagram

Um sich an der Musikschule der Region Wagram anzumelden, füllen Sie bitte untenstehende Felder aus bzw. kreuzen Sie zutreffende Felder an.

Unterrichtsbeginn mit Anfang [Monat/Jahr]			
September 2026			
Gewünschtes Unterrichtsfach			
.....			
Unterrichtsart bzw. -dauer			
<input type="checkbox"/>	Einzelunterricht (25 40 50 Minuten)		
<input type="checkbox"/>	Partnerunterricht (50 Minuten mit 2 Schüler*innen)		
<input type="checkbox"/>	Gruppenunterricht (50 Minuten mit 3 Schüler*innen)		
<input type="checkbox"/>	Bläserklasse/Singklasse in der Volksschule		
<input type="checkbox"/>	Musikalische Früherziehung (50 Minuten pro Woche)		
Partnerwunsch gemeinsam mit			
Unterrichtsorte* [mindestens 3 UE ermöglichen das Fach vor Ort]			
<input type="checkbox"/>	Grafenwörth	<input type="checkbox"/>	Großriedenthal*
<input type="checkbox"/>	Kirchberg am Wagram	<input type="checkbox"/>	Hohenwarth-Mühlbach*
<input type="checkbox"/>	Absdorf*	<input type="checkbox"/>	Königsbrunn a. W.*
<input type="checkbox"/>	Fels am Wagram*	<input type="checkbox"/>	Stetteldorf a. W.*
<input type="checkbox"/>	Grafenegg*	<input type="checkbox"/>	Hadersdorf-Kammern*
Daten des Schülers / der Schülerin			
.....		
Name des Schülers / der Schülerin		Geburtsdatum	
.....			
Erziehungsberechtigte/r			
.....			
Straße, PLZ, Wohnort			
.....			
Telefon (bitte unbedingt angeben!)		E-Mail (bitte unbedingt angeben!)	
.....			
Datum		Unterschrift Erziehungsberechtigte/r	

**Anmeldeschluss für Herbst 2026:
Ende Mai 2026**

Senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bitte via Mail oder Brief an den

**Musikschulverband
Region Wagram
Großer Wörth 7
3484 Grafenwörth**

0664 / 88 109 655
info@msrw.at

**Wir empfehlen eine
baldige Anmeldung!**

Von der Musikschule auszufüllen!

Unterricht bei
.....
EDV-Eingabe erledigt
<input type="checkbox"/>

Alle Angemeldeten werden zu Schulbeginn durch den unterrichtenden Lehrer bezüglich Terminabsprache kontaktiert.

Die Anmeldung begründet keinen Rechtsanspruch.

Eine erfolgte Aufnahme gilt **verbindlich für ein ganzes Schuljahr (September bis Juni)**.

Austritte unter dem Schuljahr sind nur in schwerwiegenden Fällen (Krankheit, Wohnsitzwechsel) möglich. **Nähere Details zur Schulordnung bitte in der Musikschule einsehen.**